

Anzeigen:
Die 12seitige Kleinzeile über deren Raum 10 Hg., für aus-
wärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag.
zusammen 30 Hg., für auswärts 30 Hg. Beilagengebühr
per Zeile mit 200.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. Bringekosten 10 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Steuern.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Wiesbadener Anzeiger“, „Wiesbadener Zeitung“, „Wiesbadener Anzeiger“, „Wiesbadener Zeitung“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 219.

Donnerstag, den 20. September 1906.

21. Jahrgang

Ganz umsonst

können Sie eine Zeitung erhalten, wenn Sie jetzt um die Monatsmitte ein Oktober-Abonnement auf den Wiesbadener General-Anzeiger bestellen. Wir liefern Ihnen dann kostenfrei bis zum Monatschlusse

den W. G.-A.

Der moderne Kaufmann.

In den Kreisen, aus welchen bisher unsere hohen Beamten genommen zu werden pflegten, rühmte man die Nase und war nicht wenig ergrimmte, als zum allgemeinen Erstaunen die Ernennung des bisherigen Bankdirektors Lornburg zum Chef der Kolonialabteilung bekannt gegeben wurde. Aber auch in undoreingenommenen, ja in den Kreisen, in welchen man auf diese Ernennung stolz zu sein Ursache hatte, fragte man sich besorgt, ob wohl der Kaufmann, der mit den Wegen und Weisen der Bureaucratie gänzlich unbekannt ist, der sich um die verwickelten und verwickelten Fragen der Politik im allgemeinen und der Kolonialpolitik im besonderen herzlich wenig, vielleicht auch garnicht gekümmert hatte, in seiner Stellung sich zurechtfinden, gar Erfolg haben und Ehre einlegen werde. Wohl sagte man sich im Publikum, ein Kaufmann kann immer fertig werden; gehts nicht in dieser, gehts in jener Branche. Aber damit meinte man doch nur, er könne sich auf irgend eine ethische Weise sein Auskommen verschaffen, sich halbwegs durchschlagen. Daß der Kaufmann auch praktischer Politik in großem Stile treiben, „mit dem König wandeln“ könne, daran dachte man bei uns bisher sicherlich wenig.

Das aber kommt nur daher, daß das deutsche Publikum im großen und ganzen nur an den Kaufmann alter Zeiten dachte und noch jetzt von dem modernen Kaufmann großen Stills kaum eine Ahnung hat. In vielen Gegenden, selbst in der „Metropole der Intelligenz“, in der Reichshauptstadt Berlin, versteht das Volk unter dem „Kaufmann“ den Kolonialwarenhandeler, bei dem es sich für einige Nidel Kaffee, Zucker, Butter und sonstigen Kleinkram einkaufen kann. Das Publikum kennt nur reiche und nicht reiche Kaufleute, Kaufleute, die große Geschäfte, viel zu verkaufen und eine gute Kundschaft haben und andere, die alles oder einiges in einem weniger großen und schönen Laden verkaufen und anscheinend nicht so viel verdienen.

Aber die Zeiten ändern sich. Der Kaufmannsstand hat sich auch bei uns seit einigen Jahrzehnten großartig entwickelt. In England, wo das schon viel früher geschehen ist,

wundert sich kein Mensch, wenn ein Kaufmann, der kaum jemals ein Gewehr in die Hand genommen hat, Kriegsminister, ein anderer, der nie ein noch so winziges Kriegsschiff besiegen hat, Marineminister, ein dritter, der nichts von Diplomatie versteht, Minister des Auswärtigen wird. Ähnlich, wenn nicht ganz gleich, liegen die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten und noch in diesem und jenem Lande. Der moderne Kaufmann ist nicht mehr der Mann nur, der billig, geschmackvoll, mit Sachkenntnis einzukaufen und zu guten Preisen geschickt an den Mann zu bringen versteht. Der moderne große Kaufmann muß gewissermaßen Welt-politik treiben; sein Blick muß die ganze Erdoberfläche umspannen und mit dem Einfluß der Technik, der Politik und sehr vieler anderer Dinge auf sein Geschäft rechnen. Der Khe-der von früher hatte eine mehr oder minder große Anzahl von Schiffen und suchte sie bestens zu verwerten. Er ver-bält sich zu dem Direktor einer Schiffsahrtsgesellschaft wie der ehemalige Dorfschultheiß zu einem Könige, nicht bloß hinsichtlich der Einnahmen und der Machtfülle, sondern auch hinsichtlich der Sorgen und Tragen, die ihn fortwäh-rend beschäftigen müssen. Handels- und Tarifverträge, poli-tische Allianzen und Umwälzungen, technische Erfin-dungen, nicht allein solche, die für das Schiff selbst von Wichtigkeit sind, sondern auch solche auf dem Gebiete der Tele-graphie, der Kriegskunst und anderer Gebiete mehr müssen ihn auf das lebhafteste interessieren, überall muß er auf dem Laufenden sein.

Der moderne Bankdirektor unterscheidet sich noch weit mehr von dem früheren Bankier, bei dem man fremde Münzen umzuwechseln, ein Wertpapier zu kaufen, Wechsel zu diskontieren und dergleichen zu tun pflegte. Der mo-derne Bankdirektor, der keineswegs für nichts und wider nichts ein auf Hunderttausende von Mark sich bezifferndes Jahreseinkommen bezieht, muß mit allen Privat- und volks-wirtschaftlichen, finanziellen, Eisenbahn-, Minen-, Grund-besitz und anderen Fragen vertraut sein. Sein Horizont muß ein weiter sein und sich leicht erweitern können. Ein solcher Kaufmann scheint uns unendlich viel geeigneter zu sein, die

Kolonien mit ihren mannigfachen und verwickelten Proble-men zu organisieren und zu regieren als Offiziere, die auf eine mehr einseitige Art mit Menschen und Dingen umzu-gehen pflegen, oder als Bureaukraten, die auch da alles nach Schema F. regieren wollen, wo alles, Menschen, Dinge, Kli-ma, Nachbarschaft, kurz, alles und alles, nicht nur gegen Schema F., sondern auch gegen jedes Schema kriecht.

Selbst wenn dank allerlei Intriguen und Machinati-onen, an denen es wahrlich nicht fehlen wird, der neue Ko-lonialdirektor nicht reussieren sollte, müßte der Gedanke, den modernen Kaufmann zur eigentlichen Regierung heran-zuziehen, bahnbrechend für uns sein und den Ausgangspunkt einer neuen Ära in Deutschland bilden.

Die Festlichkeiten in Baden.

Der Großherzog von Baden stattete gestern vormittag dem Herzog von Connaught einen Besuch ab und überreichte ihm den Hausorden der Treue. Nachmittags 4 Uhr empfing der Großherzog im Beisein der Großherzogin, der Prinzen und Prinzessinnen des Großherzoglichen und des königlichen Schwedischen Hauses den Herzog von Connaught, der im Auf-trage des Königs von Großbritannien und Irland den Ho-fenbandorden überreichte und die feierliche Investitur vor-nahm. Weiter empfingen gestern der Großherzog und die Großherzogin mit dem Kronprinzen von Schweden eine Ab-ordnung des grundherrlichen Adels.

Die Großherzogin Luise veröffentlicht folgende Kund-gebung: „Es bewegt mich mit dankbarer Freude, daß am 20. September, in der Stunde, da wir in der Schlosskirche die Feier unseres goldenen Ehejubiläums begehen dürfen und Gott für seine unermeßliche Gnade danken, in allen Kirchen unserer geliebten badischen Heimat die Glocken ihr feierliches Geläut ertönen lassen werden. Es erfüllt sich für mich damit ein wirklicher Herzenswunsch. Die Bedeutung dieses bis in das kleinste Dorf hinaus sich erstreckenden Glocken-geläutes möchte ich dahin bezeichnen, daß es nicht uns zu Ehren ertönt, sondern Gott zur Ehre, und ich hoffe und bitte, es möchten sich viele, viele Herzen mit dem meinigen verbinden.“

Kleines Feuilleton.

Eine köstliche Episode hat sich in Wiesbaden, wenige Tage vor der Abreise des Königs Edward, abgespielt. Auf einem etwas steilen Promenadenwege, so liegt man im Fremden-Blatt, erschuf ein voranschreitender Sicherheitsbeamter die Spaziergänger freundlich, weiter zu gehen und nicht durch un-zügigen Stehenbleiben dem König die Passage zu hindern. Er trat auch auf eine sehr dicke Dame, die eben auspustete und nach Luft schnappte. Diese Dame, eine Wienerin, fuhr den Sicherheitsbeamten recht unmißlich an: „Ja, was geht denn mit Ihnen König an: ich hob mei Kurtag zahlt und kann geh'n und hab's gleich in i wüll. Uebrigens geb's ma a frisch'n Atem mit i reinn wegen meiner glei bis nach Eger.“ Mittlerweile war der König in Hörweite gekommen und winkte dem Detek-tiv ab. Als nun der König vor der Frau stand und lächelnd lächelte den Hut zog, wurde diese blaß und stammelte verlegen: „Ach, Majestät... nix für ungut... ich hab's net so g'mant.“ Mit ihrer tiefen Verbeugung brachte die zentnerschwere Dame den armen König fast aus der Fassung, er schüttelte sich förm-lich vor Lachen. Die dicke Dame aber wadelte verdußt weiter.

Das Ehepaar Humbert, das, wie bereits aus Paris ge-meldet, aus der Haft entlassen worden ist, hat für seine be-kannten Schwindelkünste und Betrügereien großen Stills unter-gebracht auf die reiche Erbschaft des sagenhaften Crawford zusammen drei Jahre und neun Monate von den ihnen seiner-zeit auferlegten fünf Jahren Gefängnis abgezogen. Theresie Hum-bert war im Gefängnis von Mantes, ihr Mann im Zentral-gefängnis von Chateaux untergebracht. Beide haben sich sofort nach Paris begeben, wo sie von einigen wenigen, ihnen treu gebliebenen Familienmitgliedern empfangen und aufgenommen wurden. Theresie Humbert sieht sehr elend und krank aus, so daß sie von den Verwandten nicht wiedererkannt wurde. Sie hat die ganzen Jahre in dumpfer und stumpfer Melancholie ver-bracht, war aber eine sehr fleißige Arbeiterin, über die niemals eine Klage einging. Auch ihren Mann hat die Haft bis zur Unkenntlichkeit verändert, wenn er auch niemals während die-ser Zeit krank gewesen ist. Theresie Humbert wurde in Thonard in der Kaserneabschickung. Er tat seine Arbeit niedergeschlagen und stumm. Die Aufseher erinnern sich nicht,

den Gefangenen jemals reden gehört zu haben. Um 6 Uhr morgens mußte er seine Zelle verlassen, um bis 9 Uhr zu ar-beiten. Nach einer halbstündigen Pause und einem halbstün-digen Erholungs-pausengang auf dem Gefängnishof wurde die Arbeit bis 4 1/2 Uhr nachmittags fortgesetzt. Nachdem dann eine Stunde Pause für das Einnehmen der Mahlzeit und die Erholung eingetreten war, mußte die Arbeit abermals auf-genommen werden und um 7 1/2 Uhr brachte man ihn wieder in seine Zelle zurück.

Dreimal um die Welt gewandert ist ein Porzellanmaler namens Laurent Mevel, der jetzt in Paris eingetroffen ist. Im Laufe der zehn Jahre, seit denen er sich auf seiner großen Wanderfahrt befindet, hat er manches aufregende Abenteuer erlebt. Einmal kreuzte er mit einem Gefährten die Gruard die Rübische Wüste, als er plötzlich von einer Schaar Araber an-gegriffen wurde, die sie ver wundeten, aber schließlich mit Hilfe zweier mächtiger Bulldoggen, die seine treuen Reisegefährten waren, in die Flucht gejagt wurden. Auch in China wäre es Mevel beinahe schlecht gegangen. Er sah sich die seltsame Zeremonie der Totenhochzeit an und mußte darüber lachen; so-fort nahm die aufgeregte Menge eine drohende Haltung an, und beide Wanderer wurden verhaftet. Sein Freund konnte entfliehen und den nächsten französischen Konsul um Hilfe an-gehen, dem es schließlich gelang, Mevel nach viermonatlicher Haft zu befreien. Sein Begleiter wurde im November 1899 von Briganten in Garbin, hundert englische Meilen nördlich von Sacramento (Kalifornien) ermordet, und er mußte seine Reise allein fortsetzen. In Caracas wurde er in einer wilden Fel-seneinöde von einem Räuber, der ihn nach Venezuela bringen sollte, verlassen und seines ganzen Gepäcks beraubt, und er irrte vier Tage im Urwald umher, bis er wieder zu einer menschlichen Niederlassung gelangen konnte. Während seiner langen Wanderfahrt hat Mevel alle fünf Erdteile durchkreuzt und über 60 000 englische Meilen zurückgelegt. Er hat 55 000 Briefe und Dokumente gesammelt, in denen ihm von Behörden der Erbschaften, durch die er gekommen ist, seine Anwesenheit bestätigt ist. Er will nur etwa einen Monat in Paris bleiben, dann will er wieder hinaus in die weite Welt; denn es ist ihm, wie er erklärt, unmöglich, sich längere Zeit an einem Orte aufzuhalten.

Im franken Bund. Das Dorado aller Hochstapler ist und bleibt Paris. Nirgends finden sie ein so ergiebiges Feld für ihre Tätigkeit wie in der französischen Hauptstadt, wo die rei-chen Müßiggänger der ganzen Welt sich versammeln und die biedersten Republikaner vor jedem Adelsstiel in Ehrfurcht erschauern. Diese Erfahrung hat sich auch eine Abenteuerin zu Nutze gemacht, die auf eine ganz raffinierte Art vorging, um die Leichtgläubigkeit ihrer Mitmenschen auszunutzen. Eigent-lich heißt sie Ane Simonnet; sie zog es jedoch vor, sich den hoch-tönenden Namen einer Gräfin v. Chatillon beizulegen. Sie mietete im besten Stadtteile eine kleine, elegante Wohnung und trat mit bescheidener Vornehmheit auf. Ihr Truß bestand darin, geringwertige Schmuckstücke zu verfehlen. Als Felle-s-besser diente ihr ein ebenso laubener Kumpen, Pierre Leger genannt. Der nahm die Pfandscheine in die Hand, verbesserte geschickt die Summe, die den Wert des gepfändeten Gegenstan-des angab, um einige Nullen, und nun machte sich die Pfand-gräfin auf den Weg zu ehrenwerten wohlhabenden Familien ihres Viertels und erzählte ihnen eine lange Leidensgeschichte: wie sie unverschuldet ins Unglück und in die Hände eines Wucherers, eben jenes Pierre Leger geraten sei, der sie ge-zwungen habe, ihren alten kostbaren Familienschmuck für ganz kleine Darlehen zu verfehlen, ihr auch die Pfandscheine abge-nommen habe und sich nun für ein Spottgeld durch deren Ein-lösung in den Besitz der wertvollen Juwelen setzen wolle. Eine ganze Anzahl guter Menschen wurde durch diese Fabel so gerührt und fühlte sich durch die Aussicht einer richtigen Gräfin Hilfe zu leisten, so geehrt, daß sie nicht säumten, ihr bei-zuspringen. In kurzer Zeit, in wenigen Monaten, hat die Gräfin von Chatillon, die übrigens schon eine anderthalb-jährige Bekanntschaft mit dem Gefängnis wegen Heiratschwin-del bei hinter sich hat, auf solche Art 100 000 Frank ergaunert. Die Beute ging in drei Teile, denn außer Pierre Leger stand der Frau Gräfin noch ein zweiter Ehemann zur Seite, der sich „Herr Bonquaine“ zu nennen beliebte — während er in der Verbrechenswelt, die ihn längst zu ihren geschäftlichen Mitglie-dern zählt, unter dem weniger schmeichelhaften Namen „Croque-Puce“ bekannt ist.

um ihm zu danken, der mir in 50jähriger unaussprechlich reich gesegneter Ehe den Großherzog erhielt und uns dieses weihenvolle, uns tief bewegende Fest gewährt. So möge denn dieses Dankgebet von nah und fern zu Gott emporsteigen, der uns bis hierher geleitet und geführt hat."

Der Großherzog und die Großherzogin empfingen um 5 Uhr das diplomatische Korps und um 5½ Uhr die Spezialgesandten im Marmorsaal des Schlosses. Die in Audienz empfangenen Herren nahmen um 6 Uhr an der Tafel teil. Um 8½ Uhr begann im Hoftheater die Festvorstellung vor geladenen Gästen. Zur Aufführung gelangte das Vorspiel zu den „Meisterfingern“ und die Festmesse mit gestrichenem Beckmesser. Am Schluß stimmten sämtliche Darsteller in die Jubelhymne auf das Großherzogspaar, die stehend angehört wurde, ein.



Zu den badischen Jubiläumsfeierlichkeiten:
Das Heidelberger Schloss in bengalischer Beleuchtung

Bengalische Beleuchtung des Heidelberger Schlosses.

Aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten in Baden hat auch eine Beleuchtung des Heidelberger Schlosses stattgefunden. Die herrliche Wirkung der Beleuchtung dieses altherwürdigen Baues ist weit und breit bekannt. Gewährt das Schloss schon an und für sich einen überaus reizvollen Anblick, so wird die Wirkung dieses schönen Bildes noch bedeutend erhöht, wenn bei feierlichen Anlässen die zahllosen Fenster des alten Schlosses in farbigem Licht erstrahlen. Aus tiefdunkler Umgebung tritt dann das Schloss hervor. Wer dieses forstprächtige Bild einmal geschaut, wird es in seinem Leben nie vergessen.

König Eduard und der Zar.

Petit Parisien veröffentlicht ein Telegramm seines Londoner Korrespondenten, worin es heißt, daß der König von England unzufrieden über die Veränderung der Dinge in Rußland, die Votschaft des Zaren, die ihm durch den deutschen Kaiser nach Marienbad übermittelt wurde, unbeantwortet gelassen habe. In dieser Votschaft habe der Zar den König von England um Rat gebeten und erklärt, daß er gern den Weisungen des Königs folgen würde. Der König befürwortet bekanntlich seit längerer Zeit die Gewährung von gewissen Freiheiten an das russische Volk.

Eine Verdwörung in Zarskoje Selo.

Daily Chronicle meldet aus Petersburg, daß man von der Entdeckung einer Verdwörung im kaiserlichen Palast in Zarskoje Selo erzählt. Truppen suchten den Park und das umliegende Gelände ab. Große Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen. Ein Diener wurde verhaftet, andere entlassen. Einzelheiten seien nicht zu ermitteln.

Nach einer anderen Meldung wurde in der Nähe des Peterhofes ein Offizier in Kasaken-Uniform verhaftet, der mit einem Revolver und einem Dolch bewaffnet war.

Die Särgung unter den Truppen.

Nach einer Meldung aus Sewastopol herrscht unter den Truppen der dortigen Garnison die größte Unzufriedenheit. Die Revolutionäre verfügen über reiche Geldmittel, die sie dazu verwenden, die Soldaten zur Meuterei aufzumuntern. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß ein neuer Aufstand erfolgen werde. Die Revolutionäre haben eine Proklamation veröffentlicht, welche besagt, daß für jeden vom Kriegsgericht zum Tode verurteilten Patrioten drei Beamte ermordet werden sollen und daß zuerst der Generalgouverneur und Oberbefehlshaber an die Reihe kommen sollen.

Aus Baku

wird gemeldet, daß am 10. ds., um 4 Uhr nachmittags, von dem dortigen Pulverturm, welcher auf einer Insel in einiger Entfernung sich befindet, drei Signale gegeben wurden und eine Rakete aufstieg. Kasaken und Infanterie, welche sofort dorthin geschickt wurden, erfuhren folgendes: Um 3 Uhr nachmittags sind unbekannte Täter, die mit einem Mann von der Wache im Einvernehmen waren, auf der Insel gelandet, haben dann die 14 Mann zählende Wache überwältigt, entwaffnet und aus den Kellern große Mengen von Pulver, Munition und Explosivstoffen gestohlen. Hierauf seien sie mit drei Mann von der Wache entflohen. Wie verlautet, sollen sie nach Bibi-Eibat geflüchtet sein. Die übrigen Wachmannschaften wurden verhaftet.

Neuer Aufstand in Sibirien.

Der Petersburger Korrespondent der Daily Tribune meldet seinem Blatte, daß in Kronstadt ein neuer Aufstand bevorsteht. Die Straßen der Stadt seien mit aufgeregten Truppen überfüllt, sodas die Behörden gezwungen seien, die strengsten Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

Die Anarchie in den Ostseeprovinzen.

Dem Standard wird aus Petersburg telegraphiert: Infolge der Ermordung des deutschen Fabrikanten Busch in

Riga durch die Revolutionäre habe der deutsche Botschafter in Petersburg der russischen Regierung ernste Vorstellungen gemacht. Er habe in nachdrücklichen Worten auf den Zustand der Anarchie in den Ostsee-Provinzen und die weitgehende Gefährdung der Deutschen daselbst durch die Unfähigkeit der Behörden, die Ordnung aufrecht zu erhalten, hingewiesen.

(Telegramme)

Massenverhaftung.

Warschau, 19. September. In der Prager Vorstadt umzingelten gestern 4000 Mann Infanterie und 1000 Kavalleristen mit 12 Kanonen die Weichsel-Halbinsel. Eine ebenso starke Truppenabteilung besetzte die Weichselufer an

der Stelle, wo bei Brückenarbeiten große Arbeitermassen angesammelt waren. Das Militär verhaftete 900 Arbeiter, die sich vollständig ruhig verhielten, samt dem technischen Personal. Außerdem wurde die ganze männliche Bevölkerung der Weichsel-Halbinsel, sogar Kranke mit eingeschlossen, festgenommen und in die Kaserne gesperrt. Eine geringe Anzahl Personen wurde später freigelassen. 400 der Verhafteten wurden in die Staatsgefängnisse übergeführt, darunter mehrere Brückenbau-Beamte, sowie mit Brückenarbeiten beschäftigte Studenten. Eine Erklärung für diese Massenverhaftung liegt bis jetzt nicht vor.

Im Kampf mit Anarchisten.

Odesa, 19. September. Ein Schutzmann wollte gestern auf der Straße zwei Anarchisten verhaften. Diese schossen ihn jedoch nieder und ebenso einen Major, der dem Polizisten zu Hilfe eilte. Die Anarchisten ergriffen darauf die Flucht. Einer von ihnen wurde von einem Polizeioffizier erschossen, der andere entkam. — Auf Befehl des General-Gouverneurs wurden über hundert Personen ausgewiesen. Die Massen-Arrestierungen dauern fort. Auf den Straßen werden täglich Juden von Mitgliedern des Bundes des russischen Volkes niedergeschlagen.

Eine Höllemaschine.

Riga, 19. September. Die Schreckensherrschaft gegen die arbeitswilligen Straßenbahner und die die Straßenbahn Benutzenden dauert fort. Ein Schaffner der Straßenbahn fand auf der Sitzbank ein verdächtiges Paket. Er warf es auf die Straße, wobei es explodierte und sich als Höllemaschine erwies. Bald darauf wurde an anderer Stelle auf den Geleisen eine Bombe gefunden und rechtzeitig entfernt.

Siebzehn Matrosen erschossen.

Selsingfors, 19. September. Heute morgen wurden gemäß dem Spruch des Kriegsgerichts 17 Matrosen der Sweaburger Marinekompanie erschossen. Von den übrigen Angeklagten wurden 80 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer und zum Disziplinarbataillon verurteilt. Elf wurden freigesprochen.

Politische Tages-Übersicht.

* Wiesbaden, 19. September 1906.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten in Camenz.

In Camenz fand gestern in der evangelischen Kirche die feierliche Beisetzung der Leiche des Prinzen Albrecht von Preußen statt. Pastor von Treschow hielt die liturgische Andacht. Prinzliche Förster hoben dann den Sarg vom Katafalk und trugen ihn zu dem vierpännigen Leichenwagen. Unter Glockengeläute setzte sich der Zug durch das Spalier der Mitglieder des Camener Kriegervereins, die Fackeln trugen, nach dem Mausoleum in Bewegung. In dem Mausoleum sang die Gemeinde „Christus, der ist mein Leben“, worauf Superintendent Balfner aus Landeck die Einsegnung vornahm. Nach dem Gesang „Wein ich einmal soll scheiden“ folgte die Beisetzung.

München, 19. September. (Tel.) Wie die Münch. Allgem. Ztg. aus sicherer braunschweigischer Quelle meldet, soll der dritte Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, vom Regentenschaftsrat der Landesversammlung zur Wahl als Regent von Braunschweig vorgeschlagen werden.

Der Welt-Friedens-Kongreß

in Mailand nahm eine Tagesordnung Guillard gegen die Unterdrückung der schwachen Nationen an und fordert von den Unterzeichnern des Berliner Vertrages die Ausführung der Artikel 29 und 61 und spricht den Opfern der Massakres im Kaukasus, den Armeniern und Juden, lebhaftes Sympathie aus unter entschiedener Verurteilung der verbrecherischen

Tätigkeit der russischen Regierung. Auf Antrag des ägyptischen Delegierten Magnanati und unter lebhafter Zustimmung des englischen Delegierten protestiert der Kongreß gegen die Haltung der englischen Regierung in Ägypten und beschloß ferner, die Mächte aufzufordern, dem Souverän des Kongostaates das Mandat zurück zu fordern und es durch eine internationale Verwaltung zu ersetzen.

Die internationale diplomatische Konferenz für Arbeiterrecht.

in Bern beriet gestern in einer Kommissionsitzung die Konvention betreffend die Verwendung des Phosphors in der Zündholzindustrie. Gegen die ablehnende Haltung Japans ist eine Verständigung nur unter einer beschränkten Anzahl von Staaten zustande gekommen. Sechs Staaten gaben ihre Zustimmung, wie verlautet, Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Dänemark und die Schweiz. Jedem hofft man, durch Gewährung gewisser Zugeständnisse die Zustimmung noch weiterer Staaten zu erhalten. Heute nachmittag unterzog die Konferenz in einer Kommissionsitzung den Entwurf betreffend das Verbot der nächtlichen Frauenarbeit der Industrie einer allgemeinen, gründlichen Beratung auf Grund zahlreicher gedruckter Anträge.

Die Karlisten

machen sich, wie bereits gemeldet, in Spanien wieder bemerkbar. Neuerdings entdeckte die Polizei in der Nähe von Villafranca eine Waffenniederlage. In der Provinz Tarragona verhaftete eine Schwadron Kavallerie eine bewaffnete Bande von 15 Mann vergeblich aufzuheben. Indessen versichern angesehene Karlisten, daß sie mit dieser Bewegung, der auch die Gouverneure von Tarragona und Gerona keine Bedeutung beilegen, nichts zu tun haben. — Von der Guardia Civil in Sabadell wurde ein Anarchist namens Enrique Bujol Amoros verhaftet, der aus Barcelona stammt und ein intimer Freund des Urhebers des Mordanschlages vom 31. Mai ist.

Die Revolution auf Cuba

Die kubanische Gesandtschaft teilte nach Washington mit, daß der kubanische Staatssekretär Sevilla von seinem Posten zurückgetreten, und der Sekretär für Justizwesen, Diego, als sein Nachfolger in Aussicht genommen ist. Der Rücktritt Sevilas soll auf Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten Palma zurückzuführen sein.

General Castillo teilte dem amerikanischen Geschäftsträger mit, daß die Aufständischen zur Verbeisführung des Friedens die Hand zu bieten bereit sind unter der Voraussetzung, daß ihnen die Zusage allgemeiner Wahlen und des Rücktritts der Verwaltung gegeben werde.

Die Unruhen in Marokko.

In Casablanca sind, wie bereits gemeldet, Unruhen ausgebrochen, hervorgerufen durch Anhänger des Scheriffs Maalan von Schingit. Eine einem Franzosen gehörige Werkstatt wurde geplündert und die Arbeiter angegriffen. Die Stadt befindet sich tatsächlich in der Gewalt der Anhänger des Scheriffs. Den ganzen Vormittag über veranstalteten die Fanatiker einen Aufzug durch die Straßen und riefen: „Tod den Christen!“ Der sehr mächtige, einflussreiche Scheriff Maalan kam von Fez, wo er drei Monate Gast des Sultans war, und ist auf dem Wege nach Schingit an der Grenze des Sudans. Nach späteren Meldungen sind mehrere Europäer mißhandelt worden. Der Gouverneur hat den betreffenden Konsulaten Genehmigung gegeben. Es ist nicht bekannt, was zu diesem Ausbruch des Fanatismus Veranlassung gegeben hat.

Deutschland.

* Berlin, 18. September. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll das Oberkommando der Schutztruppe von der Kolonialabteilung abgetrennt und dem Kriegsministerium unterstellt werden.

Ausland.

* Rom, 18. September. Die „Tribuna“ meldet aus Canea: Die Lage ist noch immer beunruhigend und wird mit der Bildung von Banden bedroht. Auch besteht eine Agitation unter den Gendarmen. Prinz Georg habe eine Proklamation erlassen, welche zur Ruhe ermahnt.

Arbeiterbewegung.

Aöln, 16. September. Die angekündigte Ausbeurteilung von 8—10 000 Arbeitern des hiesigen Baugewerbes findet nicht statt, nachdem in letzter Stunde zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern im Dachdecker- und Glasergewerbe eine Verständigung herbeigeführt worden ist.

M.-Gladbach, 19. September. Eine christliche Handwerkerversammlung erklärte den jetzt seit 15 Wochen dauernden Stakkaturestreik für aufgehoben, und beschloß die Sperre über 35 Geschäfte, die die Forderungen der Arbeiter nicht bewilligten.

Mailand, 19. September. Zur Unterstützung der Forderungen der in dem Städtchen Intra ausständigen 7000 Arbeiter ist gestern der Generalausstand ausgebrochen, der alle Fabrikorte in der Umgebung ergriffen hat. Da Ruhestörungen befürchtet werden, wurde militärische Bedeckung in die Fabriken gelegt.

Aus aller Welt.

Bahnunfall. Aus Remscheid, 18. Sept., wird am Montag gemeldet: In der verflochtenen Nacht überfuhr ein Güterzug das „Dall“ zeigende Einfahrtssignal vor dem Bahnhof Remscheid, rutschte durch und stürzte mit der Lokomotive und mehreren Wagen in eine Grube der im Bau begriffenen Straßenunterführung. Der Zugführer wurde leicht verletzt. Das Personal war rechtzeitig abgesprungen. Der Sachschaden ist bedeutend.

Erschossen. In der Bionskirchstraße zu Berlin erschoss der Zuhälter Geh den Portier Romin, mit dem er seit längerer Zeit verfeindet war. Der Täter wurde verhaftet.

Flüchtig. Man meldet aus Glauhaus, 18. Sept.: Der flüchtige Stadelmann ist mit Hinterlassung von 50 000 A. flüchtig geworden. Der Konkurs ist angemeldet. **Brände.** Man meldet aus Cannes, 18. Sept.: Ein heftiger Waldbrand kam im Bois de Calles zum Ausbruch und brach auf weitere Wälder über. Der Waldbrand vernichtete etwa 20 000 Hektar Wald und scheint sich noch auszubreiten. In Begnols kamen zwei Frauen in den Flammen um. — Aus Murat wird gemeldet, daß eine Feuersbrunst einen Teil des Dorfes Fraissibas zerstörte, wobei drei Menschen verbrannten. **Opfer der Verge.** Ein Telegramm meldet aus Bern, 18. September: Der seit einigen Monaten vermiste Eisenbahn-Schaffner Reinwald aus Hannover stürzte in einen Abgrund des Jura bei Mer de Glace, wo er jetzt tot aufgefunden wurde.

Juwelendiebstahl. In Paris beschäftigt sich die Gendarmerie mit einem neuen großen Juwelen-Diebstahl. Die Angeklagte richtet sich gegen einen Grafen und einen bekannten Juweliersmann. Es soll sich um ein Brillantkettchen im Werte von 200 000 Francs und einen Ring im Werte von 20 000 Francs handeln. Der Graf hat seit längerer Zeit Paris verlassen und befindet sich jetzt in Brüssel.

Attentat auf einen Schnellzug. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Samstag auf den zwischen Mailand und Venedig verkehrenden Schnellzug zwischen den Stationen Brescia und Cividale ein Attentat verübt, indem mehrere Ballen auf die Schienen gelegt wurden. Der Lokomotivführer bemerkte aber rechtzeitig die Gefahr und konnte den Zug zum Stehen bringen. **Erbeben.** Nach Telegrammen aus Schemoja im Kaukasus ist dort Montag nachmittags ein heftiges Erdbeben zu verzeichnen gewesen.

Eisenbahnunglück in Nordamerika. Ein nördlich fahrender Zug der Rock Island-Bahn brach bei Dover (Missouri) durch eine Brücke. Die Lokomotive, der Postwagen und mehrere Personenwagen stürzten in den hoch angeschwollenen Cinnamon-Fluß. Ueber hundert Personen ertranken. — Weitere Meldungen der „Trk. Ztg.“ besagen: Von den 150 Passagieren in dem verunglückten Rock Island-Zug sind nur sechs als gerettet gemeldet. 47 Leichen sind bereits gefunden. Der Zug ging von Dallas (Texas) nach Chicago. Mehrere Passagiere des verunglückten Zuges langten in Kieselstein an und erklärten, nur ein Pullmanwagen sei unversehrt geblieben, die übrigen seien in den hochgehenden Fluß gestürzt.

Gefährdetes Schiff. Aus New York wird berichtet, daß der Pacific-Dampfer „Mongolia“ am Midway-Riff, nordwestlich von den Hawaii-Inseln, gestrandet ist. Kapitän Porter von der „Mongolia“ telegraphiert, daß sein Schiff in gefährlicher Lage auf dem Riff liege. Die 200 Salon-Passagiere und 500 Kabinen wurden an Land geschafft, doch steht es auf der Midway-Insel an allem Notwendigen für die Geretteten. Die „Mongolia“ ging am 10. d. aus Yokohama nach San Francisco ab und wurde durch ein außerordentliches, durch das Erdbeben in Kalifornien veranlaßtes Flutwelle-Phänomen 30 Seemeilen weit aus ihrem Kurse gedrängt.

Ein Taifun. Eine Depesche aus Hongkong meldet, daß durch den Taifun etwa 100 Menschen ums Leben kamen und ein ungeheurer Schaden angerichtet worden ist.

Weiter melden uns folgende Telegramme aus Manila, 19. September: Ueber die Verheerungen des Taifuns auf der See in Hongkong liegt heute folgende Meldung vor: Französische Schiffe verloren viele Offiziere. Von Kriegsschiffen sind die englischen Fluchtschiffe „Robin“ und „Moorhen“ und der englische Torpedozerstörer „Taku“ beschädigt. Das englische Kanonenboot „Phönix“ und der französische Zerstörer „Branasque“ sind gescheitert. Der französische Zerstörer „Brande“ ist beschädigt. Bei Zusammenstößen kamen zwanzig Menschen um. Achtzehn Dampfer sind gescheitert; davon wurden sechs aus Land getrieben. Obwohl das Barometer am Morgen tief stand, deutete nichts darauf hin, daß ein Taifun im Anzuge war. Die alltäglichen Arbeiten im Hafen wurden mit gewohnter Vorsicht vorgenommen, als plötzlich die Gewalt des Taifuns ausbrach und die Schiffe aus Land warf. Die Hafenböden sind bedeckt mit Trümmern von Ozeandampfern, Dampfern, Campans und Zerstörern. Auf den Straßen sind die Trümmer zu Haufen gestürzt und versperren den Verkehr. Die meisten Menschenleben hat der Orkan unter den Eingeborenen gefordert, deren Boote im Pearl Regier durch den Sturm zum Scheitern gebracht wurden, wobei Hunderte den Tod fanden. Augenblicklich ist es unmöglich, die Zahl der Unglückseligen zu schätzen. Die britischen Beamten haben sofort Vorkehrungen zur Unterstützung der Obdachlosen getroffen.

Aus der Umgegend.

X Biersdorf, 19. Sept. Der geplante Ausflug des hiesigen Gewerbevereins nach Darmstadt, an welchem sich auch die Schüler der Fortbildungsschule beteiligen wollten, wird nicht ausgeführt. Der Verein hat noch rechtzeitig in Erfahrung gebracht, daß zurzeit das alte Museum dort geschlossen und das neue noch nicht eröffnet ist. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, diesen Ausflug im nächsten Sommer auszuführen. — Mit den Ferien für die hiesige Volksschule beginnen auch gleichzeitig die Ferien für die gewerbliche Fortbildungs- und Realschule. Dieselben dauern drei Wochen. — Am nächsten Sonntag hält der hiesige Radfahrklub sein diesjähriges Ban-derpreisfahren ab. Der Preis muß dreimal von einem Fahrer gewonnen sein, ehe er Eigentum desselben wird. — Der hiesige Gewerbeverein, ehe er Eigentum desselben wird. — Der hiesige Gewerbeverein, ehe er Eigentum desselben wird.

X Biersdorf, 18. Sept. Ein hier unbekannter Vogel, welcher besonders der Jugend viel Freude bereitet, ein Klapper-kröte, treibt sich seit Ende voriger Woche in der Vorstadt von den nahen Wiesen umher. Bei Tage fliegt er in die Wiesen und bei Nacht in den Wald. Bei Tage fliegt er in die Wiesen und bei Nacht in den Wald. Bei Tage fliegt er in die Wiesen und bei Nacht in den Wald.

X Biersdorf, 18. September. In einem Gasthof am Bahnhofsplatz wurde der Hausbrand gestern von der Kugel des Bomben- und eines Bruch des rechten Unterarmes erlitten. In demselben Augenblicke wurde der junge Mann in das Hospital gebracht, wo er bis heute die Besinnung noch nicht wieder erlangt hat.

X Biersdorf, 18. Sept. Bei der gestrigen Vergebung der Zugplätze für die bevorstehende Kirchweih wurden für den Karussellplatz 625 A. erzielt, für den Schiffschautafelplatz 80 A. Der Kinematographenbesitzer Fernando Schmitt zahlte 600 A. für seinen Platz, so daß für die drei Plätze allein über 1200 Mark eingenommen wurden. — In der gestrigen Magistral-Station wurde der bisherige Bureaugehilfe Herr Fr. Stahmer anstelle des am 1. April n. J. aus seinem Dienste scheidenden Stadtrechners, Herrn Adam Bientz, zum Stadtrechner gewählt. — Einen recht schönen und gemütlichen Schlußball feierten am Sonntagabend im Deutschen Haus die jetzt ihren Kursus beendeten Tanzschüler des Tanzlehrers Reinhard. — Die Weinberge in der hiesigen Gemarkung werden am 22. d. M. geschlossen werden. — Im Laden des Kaufmanns E. Haimann ist gegenwärtig die neue Fahne des Turnvereins Eltville ausgestellt.

X Biersdorf, 18. Sept. Das am Sonntag gegen Abend in der hiesigen Schule gekenterte Schiff des Schiffers Antonie vom Obermain konnte bis jetzt noch nicht aus der Bahrstraße befreit werden und ist seit Sonntag der Verkehr auf dem Kanalisierten Main von Mainz bis Höchst vollständig gesperrt. Da das Schiff mit bis zu 80 Zentner schweren Bausteinen beladen war, so dürfte das Hindernis schwerlich diese Woche noch beseitigt werden. — Gestern Abend begann der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule. Dieselbe wurde in 4 Klassen eingeteilt. Als Lehrer fungieren die Herren Rektor Breh, Lehrer Diels, Steinebach und Weiß.

X Biersdorf, 18. Sept. Der Streik der hiesigen Holzarbeiter dauert noch ununterbrochen fort, doch hofft man, daß bei der in den nächsten Tagen erfolgenden Heimkehr des Herrn Bürgermeister Kalle alsbald Verhandlungen zwecks Herbeiführung einer Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeiter eingeleitet werden. Während fast die sämtlichen unterverordneten Arbeiter sofort bei Beginn des Streiks in andere Arbeitszentren durch die Streikleitung dirigiert wurden, blieben die meisten verheirateten Arbeiter hier. Die Gesamtzahl aller Streikenden beläuft sich auf ca. 600 Mann. Bezüglich der bisherigen Lohnverhältnisse ist zu bemerken, daß der Verdienst der Leute je nach Heimkehr der Arbeit sehr verschieden war. Den höchsten Lohnsatz pro Stunde erreichte 1 Arbeiter mit 99 Pfg., ca. 16 über 60 Pfg., die anderen zwischen 40–60 Pfg., dabei wurde meist auf Akkord gearbeitet.

X Biersdorf, 18. Sept. Der 46jährige Arbeiter Philipp Jakob Braun, der seine Frau mit Totschlag bedrohte, wurde von dem seiner Mutter beistehenden Sohn in der unbarmherzigen Weise mißhandelt. Der Sohn wurde verhaftet. — Der Schlosser Adolf Bauer von hier, der auf einem mit Blech beladenen Kollwagen saß, wurde, als der Wagen an einem Laternenpfahl streifte, derart gequetscht, daß die Blechtafel ihm den Oberkörper bis auf den Nacken durchschlug. Schwerverletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. — Am Sonntag fand hier eine Besprechung der Vorstände der drei hiesigen Provinzial-Geselligkeits-Verbände zum Zwecke der Gründung eines hiesigen Landesverbandes statt. Es kam eine Einigung zustande. — Das zweijährige Kind eines Bahnwärters in Offenbach, das in einem unbewachten Augenblick auf das Geleise gelaufen war, wurde von einem Güterzuge überfahren und getötet. — Nach der „D. Ztg.“ ist unter den Werten des in Hanau garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 6 im Wandel der Brustwunde ausgebrochen. Das Regiment wird deshalb morgen nach Hanau zurückkehren.

X Biersdorf, 18. Sept. Die steigenden Viehpreise haben die Schweine- und Kalbfleischpreise veranlaßt, abermals die Fleisch- und Wurstpreise vom 19. ds. Mts. ab in die Höhe zu setzen. Kalbfleisch kostet nunmehr das Pfund 1 A., Fricandeau 2 A., Schweißfleisch 1.10 und 1.20 A. Ebenso sind die besseren Wurstsorten auf 1.20 A. per Pfund aufgeschlagen. Es wird bei diesen im Verkauf ferner nicht unter 12 A. abgegeben werden können. — In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde gegen 2 Uhr ein Geschäftsmann aus der Brückhofstraße in der Schnurgasse von zwei, der Polizei wohl bekannten Personen, überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Der Mann trug zwei Stiche am Kopf, einen am linken Unterarm und einen an der rechten Hand davon.

X Biersdorf, 18. Sept. Seitens des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte wurde dem Winger Karl Brühl von hier bei der in Biersdorf stattgefundenen Preisverteilung für hervorragende Leistungen im Weinbau ein Preis in Höhe von 20 Mark zuerkannt. Es dürfte dies ein Ansporn für manchen jungen Winger sein. — Der Turnverein hält sein diesjähriges Abturnen am Sonntag, 30. September, ab. Nachmittags findet Turnen im Freien statt, woran sich dann ein gemütliches Zusammenfein in der Turnhalle anschließt.

X Biersdorf, 18. Sept. Unter den hiesigen Landwirten, die bisher die Milch pro Liter zu 15 Pfg. abgaben, wird von beilegender Seite darauf hingewirkt, vom 1. Oktober ab den Preis auf 20 Pfg. zu erhöhen. Begründet wird der Aufschlag damit, daß der bisherige Preis schon längst den Produktionskosten nicht mehr entspreche, da sämtliche Futtermittels schon seit Jahren im Preise bedeutend gestiegen seien. — Seit Jahrzehnten hat die Imkerei nicht solche Mißerfolge gehabt als dieses Jahr. Die Honigernte ist gleich Null. Die armen Bienen vermochten nicht einmal ihren Winterbedarf einzubeheben. Schwärme sind zahlreich gefallen, wer sie aber vom ersten Tage an nicht gefüttert hat, hat jedenfalls bittere Erfahrungen machen müssen. Bei der nassen, kühlen Witterung konnten die Pflanzen nicht und so konnten unsere Bienen an guten Flugtagen keinen nennenswerten Honig einheimen. Das Jahr 1906 ist das schlechteste Honigjahr seit Jahrzehnten.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 18. September. „Faust“. Von Goethe.

„Nichts ist dauernd“ als der Wechsel“, sagt Körner, ohne dabei an unsere Postbahn gedacht zu haben. Kräfte gehen, Kräfte kommen, und so brachte die heutige Aufführung des „Faust“ teilweise neue Belegungen. In erster Linie interessierte schon bei ihrem ersten Auftreten eine für ihre Jugend bedeutende schauspielerische Begabung bei ungewöhnlicher Gewandtheit in der Beherrschung des Technischen. Darin liegt allerdings ihre ganze Stärke, wurzelt ihre Auffassung und leidet auch wieder ihre Darstellung, die den Stempel einer äußerlichen theatralischen Mode trägt und uns nicht recht erwärmen kann. Gerade bei Goethe, diesem selbstlosen Naturkind, das in seiner leidenschaftlichen Hingabe an das Männlich-Geistige seine Verneinung und seinen Untergang findet, vermischen wir ungern die poetische, gemüthvolle Fassung, die warmen Naturkräfte, die Frau Maren ihrem Goethe gab und es wäre zu bedauern, wenn Fr. Maren ganz aus diesem Rollenkreis auscheiden sollte. Alles in allem genommen, bot Fr. Kessel nach der virtuellen

Seite der Schauspielkunst hin eine glänzende Leistung und ließ auch, von dem nötigen Liebreiz in der Erscheinung umflossen, über manches weniger gut gelungene gerne wegsehen. Neu und gut am Platz waren die Herren Striebed als Hamulus, Steffter als Froch und Andriano als Hege. Die Vorstellung fand bei kleinen Preisen statt und brachte der Kasse ein volles Haus, den Künstlern ein dankbares Publikum und reichen Applaus.

X Auf 50 Jahre im Dienste der Sprachwissenschaft kann am 1. Oktober die hiesige hiesige Verlagsgesellschaft (Prof. G. Vangenscheidt) Berlin-Schöneberg, zurückerblicken. Der Verlag hat sich durch seine Unterrichtsbücher für das Sprach-Selbststudium Erwachsener nach der Originalmethode Toussaint-Vangenscheidt und seine Wörterbücher der englischen und französischen Sprache von Murex-Sanders und Sachs-Blaube ein Welttruf erworben. Die aus diesem Anlaß herausgegebene, geschmackvoll ausgestattete, illustrierte Festschrift zeigt uns den Werdegang der Verlagsgesellschaft.



* Wiesbaden, 19. September 1906.

Die Harth'sche Schweinemehlgerei.

Bekanntlich brachte vor wenigen Tagen die „Trk. Volkszt.“ einen sensationellen Artikel, der sich mit der hiesigen Harth'schen Schweinemehlgerei beschäftigte und Zustände aus der genannten Wurstküche schilderte, die, wenn sie sich als in allen Punkten wahr erweisen sollten, allerdings ein sehr merkwürdiges Licht auf die Geheimnisse der Wurstküche werfen. Die in dem Artikel aufgestellten Behauptungen werden jedoch von Herrn Harth selbst energisch bestritten, indem derselbe der „Volksstimme“ folgendes Dementi zugesandt hat, das das Blatt heute veröffentlicht: „... 1. Unwahr ist, daß vor kurzer Zeit ca. 20 Zentner Fleisch und Speck an mich zurückgekommen sind, weil der Adressat die Annahme verweigerte. 2. Unwahr ist, daß der Risse ein Verwesungsgeruch entströmte. 3. Unwahr ist, daß ich befohlen habe, die Ware zu Blutwurst oder einer anderen Wurst zu verwenden. 4. Unwahr ist, daß sich in meinen Geschäftsräumen oder im städtischen Kühlhaus mir gehöriges verdorbenes Fleisch vorfindet. 5. Wahr ist nur, daß ich im Laufe dieses Sommers an einen Großhändler 600 Pfund Rohfleisch lieferte und daß dieser die Annahme der Sendung wegen Qualitätsmangels, der offenbar während des Transportes in der großen Hitze entstanden ist, ablehnte. Bei der Rückkunft stellte ich fest, daß die Ware nicht mehr gut war und ordnete daher an, daß sie verbrannt würde. Tatsächlich ist auch nicht ein Gramm dieses Fleisches in meinem Betriebe verwandt worden.“ — Soweit die Verichtigung. Es wird ja nun Sache des Lesers sein, mit Wahrheitsbeweisen hervorzutreten, seine Gewährsmänner also reden zu lassen. Daß dies vor Gericht geschehen wird, ist ziemlich sicher, denn der so schwer Angegriffene sucht sich zweifelsohne durch richterlichen Beistand zu rehabilitieren. Wir haben bisher keine Stellung zu den Anklagen genommen, weil wir, wie bereits mitgeteilt, erst das Resultat der Untersuchung durch die maßgebenden Behörden abwarten wollen.

Gestern Abend sollte sich eine öffentliche Volksversammlung mit der Angelegenheit befassen. Auf einen starrten Andrang hierzu hatte jedermann gerechnet und sich deshalb möglichst früh nach dem „Concordiaaal“ begeben. Um halb 10 Uhr sollte ja erst die Versammlung eröffnet werden. Um 10 Uhr kommt man früh genug, meinten die Meisten. Wie hatten sich da alle diese Gutsdankigen geirrt! Schon um 7 Uhr begann die Volksversammlung nach der Stiftstraße und erst um 8 Uhr war nicht allein der Saal buchstäblich zum Überdrüben voll, sondern die Leute saßen sogar auf den Tischen und an jedem nur denkbaren freien Platz. Durch den Hof war ohne Gefahr nicht zu gelangen und die ganze Stiftstraße hatte sich ebenfalls mit Menschen angefüllt. Kaum die Redner konnten durch, an Polizei und Presse war nicht zu denken. 200 Personen mochten wohl anwesend sein. Da aber nur 300 Personen oder einige mehr in der Volksversammlung anwesend sein dürfen, wenn sie polizeilich genehmigt sein kann, so erwartete man von vornherein das Nichtstattfinden der Versammlung. Es wäre ja auch kaum denkbar für die Redner gewesen, zum Worte zu kommen und noch weniger verstanden zu werden. Damit wäre aber die Versammlung verfehlt. Das haben auch die besonnenen Elemente ein und fügten sich darum willig den Anordnungen der beiden Polizeikommissare, die in ruhigem, sachlichem Tone die Anwesenden zu überzeugen verstanden, daß die Versammlung unter diesen Umständen nicht stattfinden könne. Kein Schußmann war notwendig, denn alles ging anstandslos auseinander.

Die Versammlung soll nächsten in einem viel größeren Saal stattfinden. Aber wo denn? Vielleicht gelangt es den Bemühungen einiger Herren vom Freidenker-Verein doch noch, den „Kaiseraal“ zu bekommen.

X Der Reichskanzler in Homburg. Wie lange der Reichskanzler Fürst von Bülow, der sich jetzt von Nordsee nach Homburg begibt, in Homburg bleibt, ist noch nicht bestimmt. Die Dauer seines dortigen Aufenthaltes wird von der Geschäftslage abhängig zu machen sein, und sobald sich die Notwendigkeit der Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin ergeben sollte, wird er sofort dorthin kommen. Die Annahme einiger Zeitungen, daß der Reichskanzler seinen Aufenthalt in Homburg bis zum 15. November ausdehnen wolle, ist nicht richtig, denn ein solches Verweilen in Homburg ist nicht in Aussicht genommen worden.

X Rgl. Schauspiele. In der am Freitag stattfindenden Aufführung von Schillers „Maria Stuart“ wird Fr. Frieda Eichhorn vom Hoftheater zu Darmstadt die Titelrolle spielen.

X Der nichtbestätigte Sonnenberger Bürgermeister. Die gestrige Sonnenberger Gemeindevorstandssitzung beschäftigte sich u. a. auch mit der Nichtbestätigung des Architekten Christ zum Bürgermeister von Sonnenberg, eine Angelegenheit, über die man mit Recht den Kopf schüttelt. Wegen derselben will man nun den Bescheidweg betreten und eine öffentliche Wähler-Versammlung einberufen. Wie wir hören, wird die Nichtbestätigung auch im Landtag zur Sprache kommen. Ferner erfahren wir, daß bei einer evtl. Wiederwahl des Herrn Christ die Nichtbestätigung abermals sicher ist. Die Regierung beabsichtigt dann, ihrerseits einen Bürgermeister zu bestimmen und einzusetzen.

*** 8-Uhr-Ladenstschluß.** Die Inhaber offener Verkaufsstellen seien hiermit darauf hingewiesen, daß am Donnerstag, 20. September, abends 8 Uhr, die Frist zur Erklärung für oder gegen den 8-Uhr-Ladenstschluß abläuft. Es empfiehlt sich, daß sich möglichst alle Ladenbesitzer an der Abstimmung beteiligen.

*** Er. Die Eröffnung der Elektrischen nach Erbenheim.** Wie wir aus bestimmter Quelle erfahren, erfolgt die landespolizeiliche Annahme der Elektrischen nach Erbenheim am 28. September. Am 30. September, der Erbenheimer Kirchweife, sollen, sofern keine Beanstandungen erfolgen, die ersten Wagen laufen.

*** Gegen die Bataillonkapellen.** Die Agitation der Zivilberufsmänner gegen den Wettbewerb der Militärkapellen hat einen Erfolg errungen. Wie ein Fachblatt meldet, ist eine besondere Verfügung der Militärverwaltung ergangen, der zufolge die Bataillonkapellen der Gareregimenter vom 1. Oktober d. J. ab nicht mehr öffentlich konzertieren dürfen.

*** Zum Ergebnisse der Fahrkartensteuer.** Die Fahrkartensteuer hat im Gebiet der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft nach den vorläufigen Ermittlungen ein Gesamtergebnis von rund 1.200.000 M. im Monat August gehabt. Am 1. August 1906 verfügte die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft über 34.000 km. Schienenstrang, während die Länge aller übrigen Eisenbahnen in Deutschland sich auf rund 20.000 km. belief. In ganz Deutschland wird man daher das Ergebnis der Fahrkartensteuer im Monat August auf etwa 2 Millionen Mark schätzen können.

*** Der Schuß auf den Bahnsteigschaffner.** Am Samstag nachmittag wurde, als der Personenzug um 2 Uhr 5 Min. die Station Auerbach in Hessen verließ, ein Schuß abgegeben, der einer am Bahnhof stehenden Dame den Hut durchschloß und den Bahnsteigschaffner Schaffner schwer verletzte. Zunächst nahm man an, daß der Schuß aus dem abfahrenden Zuge gekommen sei; die näheren Ermittlungen haben jedoch ergeben, daß dies nicht der Fall ist. Es handelt sich um einen aus einem Militärgewehr abgegebenen Schuß, der von außerhalb des Bahnhofs kam. Bisher hat man jedoch, trotz eifriger Bemühungen, nicht feststellen können, wer der unglückliche Schütz ist. Man weiß auch nicht, ob ein Unfall oder ein Mordakt vorliegt.

*** Ein frecher Schwindler.** In einer Reihe von süddeutschen Städten, so auch bei uns in Wiessbaden, in Mainz und Frankfurt, wurden in letzter Zeit Himmelsverführerinnen und Geschäftsleute auf die frechste Weise um ihr Geld gebracht. Der Schwindler, der sich überall einen anderen Namen beilegte, mietete sich in der Regel zunächst ein vornehmes Garçonlois, und dann bestellte er sich telefonisch Stiefel und Zigarren mit dem Bemerkung, man möge dem Ueberbringer das nötige Kleingeld, so etwa 50 bis 100 Mark, zum Wechseln mitgeben. Die Ware wurde entgegengenommen und das Wechselgeld eingeschoben. Dann ging er in das Nebenzimmer, um, wie er sagte, den Schein zu holen. Der Bote wartete dann vergebens, denn der biedere Kunde war schon längst durch eine andere Ausgangstür verschwunden. Dasselbe Manöver hat er nach den mehrfachen Ausschreiben der Staatsanwaltschaft auch in Osnabrück, Bielefeld, Karlsruhe und Stuttgart ausgeführt. In Frankfurt nannte er sich Proben aus Zürich. Allmählich kam man auf die richtige Spur. Gestern morgen wurde er von der Frankfurter Kriminalpolizei bei seinen Eltern in Bodelshausen, Solmsstr. 9, verhaftet. Er heißt Paul Eugen Kümmerle und ist, obwohl er erst 24 Jahre alt, schon öfters bestraft. Aus Zürich hat man ihn ausgewiesen. In der letzten Zeit war er stellenlos und lebte nur von Betrügereien, die er bereits alle ausgeübt hat. Seine Begleiterin war eine gewisse Lina Franz, eine Buhldame aus Stuttgart; sie wurde bei ihm in der Wohnung angetroffen und auch verhaftet. Kümmerle nannte sich in Karlsruhe Heinrich Sander und in Heidelberg Rammert.

*** Bigamie.** Der 55 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Deyer aus Amöneburg bei Kassel-Mainz hat im verfloffenen Winter im Streit seine Ehefrau erschlagen und wurde deshalb zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. In der Untersuchung hieb er sich heraus, daß Deyer in dritter Ehe verheiratet ist, von der zweiten Frau sich getrennt und die dritte, ohne daß er geschieden war, geheiratet hatte. Er wurde gestern von der hiesigen Strafkammer wegen Bigamie zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

*** Eine amerikanische Wette.** Eine rührende Geschichte, die verdient, der Vergessenheit entrissen zu werden, macht gegenwärtig die Runde durch die Panke-Blätter. Ein Mann hat danach in Chicago mit einem Wadensitzer gewettet, daß dieser sein jährliches Einkommen unmöglich durch Annoncieren loswerden könne. Der arme Kaufmann ging auf die Wette ein, fand aber bald, daß er trotz der riesigen Aufwendungen für Reklamen sein Ziel nicht erreichen konnte, aus dem einfachen Grunde, weil jedes Ausgabe keine Einnahmen verzehnfachte. Nach verzweifelter Versuchung, sein Geld durch Reklamen loszuwerden, mußte er schließlich die Strafe vollstrecken und die Wette bezahlen. Diese erbauende Geschichte schließt mit der Moral: Wer's nicht glaubt, versuche es!

*** Pferdegeschäfte.** Im Mainzer Viehhof wurde ein Pferd untergebracht, das augenblicklich hienlos ist. Eine dortige Firma verkaufte vor einigen Tagen das Pferd an einen Dreschlenbesitzer in Wiessbaden; als diesem das Tier zugeführt wurde, verweigerte er die Annahme. Da nun auch der Verkäufer das Pferd nicht mehr annahm, mußte es im Viehhof untergebracht werden. Ein kostspieliger Prozeß wird das Ende der Pferdegeschichte sein.

*** Der liberale nassauische Unionsverein hält seine Jahresversammlung zu Limburg a. d. R. am 26. September d. J. ab.** Die einleitende Ansprache hat Herr Pfarrer Schröder von Dautborn übernommen, dem Hauptworttrag Pfarrer Krüger-Bellhausen in St. Goar über das Thema: „Der Kampf um die Freiheit innerhalb der preussischen Landeskirche, mit besonderer Berücksichtigung der jüngsten Entwicklung in Rheinland-Westfalen.“

*** Der Konfirmandenunterricht in der Marktkirche beginnt Freitag, den 12. Oktober, morgens 8 Uhr für die Knaben und Samstag, den 13. Oktober, morgens 8 Uhr, für die Mädchen. Anmeldungen der Kinder unter Vorlegung ihres Taufscheines nehmen die Pfarrer der Gemeinde in ihrer Wohnung entgegen.**

*** Wegen fahrlässiger Brandstiftung** ist am 18. Sept. v. J. vom Landgericht Wiessbaden der Hofmeister Kurt Walter Schulte zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte früher bei einem Lehrer in Biedrich einen amerikanischen Kachelofen aufgestellt. Eines Tages geriet der Kachelofen in Brand, weil bei der Aufstellung des Ofens nicht mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen worden war. Die von dem Angeklagten eingelegte Revision wurde, wie uns aus Leipzig gemeldet wird, vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

*** Russische Gabegäste.** Wir zählen zurzeit außergewöhnlich viel Russen zu unseren Gabegästen. Darunter befindet sich u. a. die Gräfin Tolstoi, welche im Hotel „Velleue“ abgeblieben ist. Aber auch der Oberbürgermeister der obereschlesischen Kohlen-Industriemetropole Königshütte weist zur Kur in der weltberühmten Bäderstadt, von der, wie wir aus eigener Erfahrung wissen, gerade in Oberschlesien besonders begeistert gesprochen wird.

*** Bei der Arbeit verunglückt.** In der Dohheimer Holfabrik von Bender verunglückte heute vormittag 10 Uhr während der Arbeit der 23jährige Arbeiter Gregor Wiegand aus Frauenstein. Es wurden ihm an der linken Hand drei Finger vollständig abgefaßt. Die Sanitätswache sorgte für Unterbringung ins Paulinenstift.

*** Elektrische und Schuttwagen.** In der fünften Stunde gestern nachmittag tarantolierte in der Lang- bezw. Webergasse der Wagen des Fuhrmanns B. aus der Feldstraße mit der Elektrischen in dem Augenblick, als der mit Schutt beladene Wagen am Kranzplatz einbiegen wollte. Die Wagen der Elektrischen kamen durch den Zusammenstoß ziemlich unbeschädigt davon. Dagegen wurden der Wagen des Fuhrmanns getrümmert und die beiden Pferde verletzt.

*** Erhöhung des Reichsbankdiskonts.** Die Reichsbank erhöhte ihren Diskontsatz auf 5 Prozent, den Lombardsatz auf 6 Prozent.

*** Wieder ein schweres Brandunglück.** Gestern vormittag wollte die 73jährige Luise Lipp, Rolffe-Allee 100 in Frankfurt-Bodenheim, in Abwesenheit der Eltern für ihre Geschwister Milch auf einem Spiritusapparat wärmen. Der brennende Spiritus setzte die Kleider des Kindes in Flammen, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es nach einer Stunde starb.

*** Restaurant-Verpachtung.** Vom 1. April n. J. ab soll der Restaurationsbetrieb auf dem Tennisplatz der Kurverwaltung auf die Dauer von 2 Jahren neu verpachtet werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 15. Oktober bei der Kurverwaltung einzureichen.

*** Schutz temperaturempfindlicher Güter.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, um dem Bedürfnis nach besserem Schutz temperaturempfindlicher Güter während der Eisenbahnbeförderung noch weiter entgegenzukommen, die Ausarbeitung eines Entwurfs für einen Wagen veranlaßt, der die verladenden Güter sowohl gegen Kälte als auch gegen Wärme zu schützen geeignet ist. Von der Herstellung eines brauchbaren Entwurfs und dem Ergebnis der beschriebenen Versuche wird es abhängen, ob solche Wagen auf den preussischen Staatsbahnen in größerer Zahl werden eingeführt werden können.

*** Ein Hund als Opfer der Straßenbahn.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde von der elektrischen Straßenbahn in Biedrich ein wertvoller Hund überfahren. Ein von Wiessbaden kommender Herr hatte um diese Zeit seinen Hund hinter dem Wagen nachlaufen lassen. Das Tier, das während der vollen Fahrt der elektrischen Wagen durch die Rathausstraße in Biedrich folgte, schien mehr seinen im Wagen sitzenden Herrn zu beobachten, als die ihm entgegenkommenden Fuhrwerke und sonstigen Hindernisse. An dem Kreuzungspunkt Rathaus- und Mühlstraße kam der bereits abgekehrte Hund demnach ins Gedränge, daß er unter die Wagen geriet und vollständig zermalmt wurde.

*** Der Volontär.** Der ca. 24jährige Mechaniker Heinrich Lahmann, der trotz seiner Jugend wegen Betrugs und Diebstahls schon mehrfach vorbestraft ist, hatte im Frühjahr das hiesige Gefängnis verlassen und sollte nun als Arbeiter in einer Fabrik eintreten. Er suchte und fand auch bald eine Pension, in der er für das Mittagessen 1 M. für das Abendessen aber etwas weniger zu zahlen hatte. Lahmann stellte sich der Pensionsinhaberin, die nur gut situierte Herren in besserer Stellung in Kost nahm, als Volontär vor und suchte sich den Anschein eines vermögenden Mannes zu geben. Um diesen Eindruck noch erheblich zu erhöhen, erzählte er, daß sein Vater Fabrikbesitzer in Stuttgart sei und daß seine Schwester in den nächsten Tagen einen reichen Chokoladenfabrikanten heiraten werde usw. Die Pensionsinhaberin war zunächst erfreut, einen neuen, reichen Kostgänger gewonnen zu haben, obwohl sie sich bereits am zweiten Tage ein richtiges Urteil bilden konnte. Lahmann wollte Lahmann Karten spielen, da aber keine vorhanden waren, mußte die Frau neue kaufen, die sie dem Lahmann übergab, der jedoch keinerlei Miene zeigte, den dafür ausgegebenen Betrag zu ersehen. Am dritten Tage, es war Sonntag, kam er mit einem schmutzigen Kragen zum Mittagessen und entschuldigte sich damit, daß seine Koffer noch nicht angekommen seien. Die Pensionsinhaberin machte ihn darauf aufmerksam, daß jetzt eben die Geschäfte offen seien und daß er sich noch schnell einen Kragen kaufen könne. Lahmann aber fragte, ob ihm nicht einer der Pensionäre einen Kragen leihen könne, da es so dünnm aussehe, wenn er in einem Geschäft einen eigenen Kragen kaufen würde. Und wie mußte er sich schämen, wenn sein Papa davon erführe. Man gab ihm darauf zwei Kragen. Der Pensionsinhaberin ging aber noch immer kein Licht auf. Dafür am nächsten Tage, als Lahmann nicht mehr kam und nichts mehr von sich hören ließ. Er hatte in diesen drei Tagen für Speise und Getränke in der Pension über 9 M. Schulden gemacht. An jenem Tage jedoch machte die gutgläubige Frau noch eine zweite betäubende Entdeckung: Sie hatte am Sonntag mit tags vor den Augen des Kostgängers ihre Geldbörse mit ca. 20 M. hinter die Gläser auf die Credenz gelegt. Infolge eines Automobilsunfalles auf der Straße war alles zu den Feinstern geilt, nur Lahmann war zurückgeblieben. Diese Geldbörse fand sich nun nicht mehr wieder, doch hatte sie die Pensionsinhaberin, wie erwähnt, erst am Morgen des nächsten Tages vermist. Heute hat sich Lahmann wegen Betruges und Diebstahls zu verantworten. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten wegen des Diebstahls frei, da er zwar wahrscheinlich der Täter sei, aber dies doch nicht völlig erwiesen schien. Wegen des Betruges um 9 M. wurde der Angeklagte, der sich in Untersuchungshaft befindet, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde in die Strafe nicht eingerechnet.

*** Ein hoher musikalischer Genuß** steht uns bevor. Im Kasinoall veranstalten Samstag, 2. September, die berühmten russischen Schwestern Wera und Adezda Cernjewa aus Petersburg ein Konzert und zwar Wera Cernjewa als Klavieristin, Adezda Cernjewa als Altistin von der Petersburger Oper. — Beiden Künstlerinnen geht ein vorzüglicher Ruf voraus und die vorliegenden Kritiken heben die künstlerischen Fähigkeiten der beiden Schwestern ganz besonders hervor. Wir lesen darüber in einem Berliner Blatte:

Das Konzert der Schwestern Cernjewa hat unseren hiesigen Kunstfreunden seltenen und hohen Genuß gebracht. Die Darbietungen der vorzüglichen Pianistin zeugen von gesundem musikalischen Sinne, von hinreißendem Temperamente und ausgezeichnet durchgebildeter Technik. Ein Teil des Reinertrages ist für die Opfer der russischen Judenverfolgungen bestimmt.

* Die Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage für den Bahnhof in Selters wurde der Rheinischen Elektrischen Gesellschaft m. b. H. in Wiessbaden übertragen.

Letzte Telegramme.

Frei Zeit beim Kaiser.

Köln, 19. September. Im Hinblick auf die durch die Anwesenheit von 15.000 Mann deutscher Truppen in Ostafrika englischerseits beobachtete Nervosität teilt heute ein Gewährsmann der N. Volksztg. Einzelheiten über die Unterredung mit, die der kürzlich verstorbene Engländer Alfred Beit im Dezember vor. J. S. mit dem Kaiser hatte. Beit vertrat damals die Idee, daß von der portugiesischen Tiger-Bai aus eine doppelgleisige Vollspurbahn durch Deutsch-Ostafrika und Hereroland nach Kimberley und Johannesburg gebaut werden solle. Er stellte hierfür die Beteiligung englischen Kapitals in Aussicht unter der Voraussetzung, daß im Falle eines Krieges in Britisch-Südwestafrika Deutschland die Durchfahrt englischer Soldaten durch das Schutzgebiet gestatte. Man spricht auch von einer teilweisen Zinsgarantie des Reiches für dieses Riesenprojekt. Auf deutscher Seite habe man eine abwartende Stellung eingenommen.

Die Fleischsteuerung.

Berlin, 19. September. In einer anscheinend aus dem Landwirtschaftsministerium stammenden Auslassung wird bestritten, daß das Anziehen der Fleischpreise auf eine ungenügende Viehproduktion in Deutschland zurückzuführen sei. Die Ursache liege vielmehr darin, daß neben der normalen, mit der Zunahme der Bevölkerung Hand in Hand gehenden Steigerung des Fleischverbrauches eine starke, beinahe sprunghaft auftretende Vermehrung dieses Verbrauches eingetreten sei.

Erdbeben.

Wien, 19. September. Nach einer Blättermeldung aus Bruck an der Mur wurde dort gestern abend kurz nach 10 Uhr ein wellenförmiges Erdbeben verspürt, das fünf Sekunden dauerte und von Westen nach Osten ging. Das Beben war von einem unterirdischen Getöse begleitet.

Selbstmordversuch einer Gräfin.

Paris, 19. September. Wie der „Matin“ berichtet, hat die Gräfin Ida de Comminges, die von ihrem Gatten seit zwei Monaten geschieden ist, aus Verzweiflung darüber, daß ihr Geliebter, ein der Aristokratie angehöriger Offizier, sie verlassen wollte, sich in selbstmörderischer Absicht durch einen Revolververstoß schwer verwundet.

Die französischen Anti-Militaristen.

Paris, 19. September. Anlässlich der Einberufung der Rekruten veranstalteten gestern die Anti-Militaristen im 19. Bezirk eine Versammlung, in welcher eine Resolution angenommen wurde, in der es heißt, die Anti-Militaristen erklären, daß nur die Abschaffung der Armee die Gesellschaft von diesem Krebsgeschwür heilen könne. Die Rekruten werden aufgefordert, eine Propaganda in der Armee in diesem Sinne zu beginnen.

Streikunruhen.

Grenoble, 19. September. Die Streikunruhen erneuerten sich gestern nachmittag. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen Ausländern und Kavallerie. Neun Verhaftungen wurden vorgenommen. Eine für heute abend geplante Versammlung wurde durch das Einschreiten einer Kavallerieabteilung verhindert. Die Zahl der Ausländer wächst. — Gegen Mitternacht kam es mit Ausländern, die die zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgetretenen Truppen und Kavallerie mit Steinen bewarfen, abermals zu einem Zusammenstoß. Ein Kavallerierittmeister wurde am Kopfe erlegt. Der Staatsanwalt wurde von den Aufrührern mißhandelt.

Das holländische Budget.

Haag, 19. September. Das Budget sieht einen Gehalt von 8.230.000 Gulden vor. Die erhöhte Stempelsteuer auf Wertpapiere wird eine Million Gulden einbringen. Trotzdem ist die Regierung genötigt, zu beantragen, daß der Zuschlag von zehn Centimes auf die Kapital- und Einkommensteuer auf ein Jahr verlängert wird.

Verhaftung.

Mailand, 19. September. Der „Avanti“ meldet aus Petersburg die Verhaftung seines Korrespondenten Friß Patrik. Das Blatt erklärt, der Korrespondent sei englischer Nationalität und er besitze einen von der Petersburger englischen Botschaft ausgestellten Paß. Die Botschaft soll auch bereits sich der Angelegenheit angenommen haben. Das Blatt fordert die übrige Presse auf, energisch die Freilassung des Verhafteten zu verlangen.

Russen und Japaner.

London, 19. September. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus New York, nach welchem ein russisches Schiff etwa sechs japanische Schiffe überraschte, die in unberechtigter Weise an den Küsten von Kamtschatka fischten. Es entspann sich ein verzweifelter Kampf, in dessen Verlauf auf beiden Seiten mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Die Japaner erreichten schließlich ihre Schiffe wieder und entkamen. Die Russen hatten 19 Tote, darunter einen Offizier, die Japaner 13 Tote.

Das Bahnunglück in Amerika.

Guthrie (Oklahoma), 19. September. Der Postmeister von Guthrie traf hier von der Unglücksstelle ein und sagt, daß nur noch über den Verbleib von sechs Reisenden keine Gewißheit herrsche.

Die Unruhen in Marokko.

Melilla, 19. September. Der marokkanische Dampfer „Turki“ beschieß seit heute morgen ein Dorf des Beni Bugofar-Stammes.

Elektronen-Notationsdruck und Verlag der Wiessbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiessbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Christobakter Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Köhling; für Inseraten und Geschäftliches: Carl Köhling, sämtlich in Wiessbaden.

Die Welsernte 1906.



In diesem Jahre ist eine überreichliche Welsernte zu verzeichnen. Nach gemachten Schätzungen wird die Ernte 8,2 Millionen Tonnen mehr als die Ende-August-Schätzung des Jahres 1905 betragen. Man berechnet die Welt-Weizenernte auf 94,9 Millionen, die Welt-Roggenernte auf 38,2 Millionen, die Welt-Gerstenernte auf 31,5 Millionen, die Welt-Haferernte auf 52,7 Millionen und die Welt-Maisenernte auf 98,7 Mil-

lionen Tonnen. In Deutschland hat man auch eine gute Ernte zu verzeichnen. Man berechnet den Ernteertrag bei dem Weizen auf 3,900,000, bei dem Roggen auf 2,600,000, bei dem Hafer auf 7,500,000, bei der Gerste auf 3,140,000 Tonnen. Bei dem Hafer rechnet man sogar einen Mehrertrag von 1,000,000 Tonnen gegen das Vorjahr heraus. Die ungünstigste Ernte hat in diesem Jahre Frankreich.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 11. bis 17. September 1906.

Die vorwöchentlichen Preisverluste sind nunmehr wieder eingeholt worden, da der amtliche nordamerikanische Bericht für Frühjahrswizen eine nicht unerhebliche Verschlechterung feststellte, die dortigen Farmer größere Zurückhaltung bekundeten, die argentinischen Verschiffungen sich wiederum in engen Grenzen hielten und auch bezüglich Rußlands die letzte offizielle Schätzung keinen günstigen Ausblick gestattete. In Deutschland haben die in Angriff genommenen Feldarbeiten und die beginnende Saatfruchternte einen stärkeren Erdrusch immer noch hinausgeschoben, so daß der Verkehr doch im allgemeinen an Lebhaftigkeit vermissen läßt. Für Weizen hat sich durchweg

eine bessere zu einer Erholung der Preise führende Stimmung geltend gemacht. Vereinzelt zeigen die Mähen stärkere Nachfrage, besonders für bessere Qualitäten, während geringere Sorten trotz reichlicheren Angebots vernachlässigt blieben. Auch die Roggenzufuhren, die noch durch den niedrigen Wasserstand bis gegen Mitte der Woche eine bedeutende Verzögerung erfuhren, sind äußerst knapp geblieben, so daß die starke Nachfrage Mitteldeutschlands überall erhöhten Forderungen begegnete. Auch der Berliner Markt konnte infolgedessen befestigte Preise notieren. Im übrigen zeigte sich hier größere Nachfrage für Hafer, besonders auf spätere Sichten, zumal die zur Vegetation gelangten Andienungen sich als unkontrolliert erwiesen. Ueberhaupt haben sich die Preise für diesen Artikel überall erhöht, da die Kaufflust sich mehr zu regen beginnt und auch der Konsum stärker eingreift. Auch der Export bietet wieder günstige Aussichten. Brauerste wurde besonders in guten Qualitäten lebhafter gefragt, doch wurden auch in ausländischen Sorten wiederum erhebliche Abschlüsse vorgenommen. Im Maisgeschäft land besonders La Plataware bei herausgesetz-

ten Forderungen regeres Interesse, während Mixed-Mais weniger beachtet wurde.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 kg. je nach Qualität, wobei die Biffern der Vorwoche in () beigefügt sind, wie folgt:

	Weizen		Roggen		Hafer	
Königsberg	170	(165)	152 1/2	(154 1/2)	151	(150)
Danzig	175	(172)	150	(150)	158	(159)
Strittin	173 1/2	(173 1/2)	152 1/2	(154)	156	(156)
Posen	178	(178)	148	(149)	148	(148)
Breslau	176	(176)	147	(151)	147	(150)
Berlin	176	(176)	151	(153)	170 1/2	(170 1/2)
Magdeburg	170	(170)	156	(157 1/2)	155	(155)
Halle	170	(178)	157	(159)	152	(156)
Leipzig	174	(174)	163	(165)	158	(159)
Köln	174	(174)	166	(167)	152	(151 1/2)
Hamburg	178	(172)	161	(159)	170	(170)
Hannover	169	(169)	153	(158)	150	(150)
Braunschweig	163	(168)	158	(158)	157	(158)
Münster	174	(174)	158	(159)	150	(150)
Düsseldorf	183	(188)	156	(156)	160	(156)
Köln	170	(171)	163	(166)		
Frankfurt M.	174 1/2	(176 1/2)	162 1/2	(165)	162 1/2	(165)
Mannheim	185 1/2	(188)	163	(164 1/2)	161	(161)
Stuttgart	180	(180)	—	—	153	(155)
Strasbourg	192 1/2	(192 1/2)	170	(172 1/2)	185	(185)
München	192	(202)	178	(180)	162	(161)

Landwirtschaftliches Institut

Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1906-1907 am 29. Oktober. Der ganze Lehrkurs umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, event. durch Vermittlung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme u. Berichte umsonst und portofrei durch den Instituts-Vorsteher, Herrn Stadthalter H. Weil, Wiesbaden, Elisabethenstr. 27 oder durch Herrn Deconomierat Müller, Hof Geisberg bei Wiesbaden. 2807

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weiburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung

für die Zeit vom Abend des 19. Sept. bis zum Abend des 20. September: Schwache östliche Winde, ziemlich trübe, nur stellenweise leichte Niederschläge. Temperatur nicht erheblich verändert.

Pension Waldfrieden! Michelbach, im romantischen Aartal, für Erholungsbedürftige und Kinder allein, auch im Herbst u. Winter. Arzt und Apotheke, desgleichen Bahnstation und Hauptpost. Preis nach Vereinbarung. P. N. Müller.

Grösstes Spezialhaus für Damen-Moden.

Weitgehendste Auswahl moderner

**Jackenkleider,
Taillekleider,
Mäntel,
Blusen etc.**

Mass-Anfertigung

nach

Original-Modellen

in

erstklassiger

Ausführung.

J. Hertz, Langgasse 20.

Der Arbeitsnachweis des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition gratis abgegeben. Sonst 4 1/2 Uhr nachmittags an die Arbeitsmarktkasse in unserer Expedition verabschiedet.

Stellengefuche

Junger Mann

in Buchführung, Maschinenführer, in Stenographie tüchtig, sowie in allen Kontorarbeiten, f. post. Stelle z. 1. Okt. od. früher. Off. Jun. J. D. 8932 an d. Exp. d. Bl. 8933

Malerei sucht sofort Stellung. Off. u. M. H. 200 an die Exp. d. Bl. 8908

Junge Witwe,

mit Kochkenntnissen und allen Hausarbeiten vertraut, sucht zum 1. Okt. Stellung als Haushälterin od. als best. Hausmädchen. Gehaltsantrag 35 Mk. monatlich. Beste Off. an Frau Käthe Schürer, Speyer, Mühlenturmstraße 10. 8894

Ein h. Mädchen aus besserer Familie i. Stellung in einem bess. Hause durch Frau Schulz, Stellenbureau, Viehbach, Rathausstraße 24. 2845

Offene Stellen

Männliche Personen.

Ein perfekter Damenschneider 1815 f. Schneider gegen hohen Lohn gesucht. 8931
Holzmann-Wolf, Mainz

Tüchtige Plattenleger

sofort gesucht. 8315
Geb. Widmarthring 9.

Schreiner (tucht. Bankarbeiter und Anschläger) sofort gesucht. **Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.** 8892

2 Anstreicher

sofort gef. bei August Senz. 8893

Schuhmacher

sofort gesucht. 8531
Grabenstraße 24.

Jg. Friseurgehilfen,

bei geleg. d. weiteren Ausbildung geboten. f. Hausier, Moritzstr. 2. 8894

Maurer und Tagelöhner

gerucht, Neubau Ede Platte u. Randstraße. 8753

30 Erdarbeiter

sofort verlangt. Meldung am Stadtbüro, Elektrifizierungsbüro beim Stadtbüro, 272/375

Tagelöhner,

der meisten kann, gesucht. 8875
Schwalbacherstraße 39

Tücht. Tagelöhner

sofort gesucht. 8576
Höberstraße 21, 2.

Jüngerer, braver

Hausbursche gesucht. Wilhelmstr. 42, Japanm.-Geschäft. 8876

Tücht. zuverlässig. Fuhrmann

zu 2 Pferden gef. Nö. Vertmannstraße 1, bei H. Böhlen. 8736

Gesucht ein mod., junger

für leichte Arbeit auf sofort und dauernd. 8895
Wilmannsstr. 29, H. 1, St.

Regeljunge,

14-16 Jahre alt, der sofort gef. 8764
Kathol. Leseverein.

Radfahrer-Regierung geg. Vergütung

gekauft. 2793
Hellmündstraße 37.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathaus. Tel. 574

Ausschließliche Vertretung

hiesiger Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Gemüse-Gärtner

Glas

Maschinenführer

Handelsreisender

Küfer

Mal

Schlosser

Schmied

Schneider auf Woche

Schreiner

Schuhmacher

Spengler

Tapezierer

Wagner

Verpackungsbedienter

Fuhrmann

Fabrikarbeiter

landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

Kaufmann

Küfer

Reisender

Maschinenführer

Radfahrer-Regierung

Verpackungsbedienter

Bureaubedienter

Einlässiger

Krankenträger

Tagelöhner

Weibliche Personen.

Erste Tailleurarbeiterin

erste Rockarbeiterin

erst. Aermelarbeiterin

4-6 Mk. Tageslohn, bei dauerndem

Stellung gesucht. Monats-

fabrikanten werden erhalten. 8132

Holzmann-Wolf,

Damen-Konfektion,

Mainz, Emmerich-Josephstraße 9.

Stenographin und

Maschinenschreiberin

mit mindestens 10 Jahre. Bureau-

praxis per 1. Okt. er. gesucht.

Offerten mit Gehaltsantrag an

Holzmann-Wolf, Wies-

baden, G. m. b. H. 8907

Sauberes Mädchen

tagsüber gef. 8889
Kaiser-Friedrich-Ring 8, v.

M älteres gef. Mädchen, das gut

helfen kann, f. Hausarbeit und etwas

Hausarbeit übernimmt, ferner ein

einf. gef. Mädchen für Hausarb.

u. Kinder auf 15. Sept. od. früh.

ge sucht. 8882
Dohrheimerstr. 41, v. 1.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef. 8781
Gesellw. Meyer.

Modest.

Zweite Arbeiterin, Lehr-

Ein Mädchen od. eine Frau

mit guten Zeugn. für den

Haush. fürs Ausland bei hohem

Lohn gef. Westb. 22. Frau

Haupt. Zu melden zwischen 1

und 2 Uhr. 8919

Saubere Köchin gesucht.

Saurische Bierhale,

Köchinstraße 3.

Alleinmädchen,

welches alle Hausarbeit gründlich

versteht, sofort gesucht. 8837

Kaiserstraße 14, 2.

Junger braver Mädchen für

sofort gesucht. 8835

Wilmannsstr. 9, part. 1.

G eucht ein geistes. Mädchen,

auch Witwe zur Führung e.

bürgerl. Hausb. Frankfurt 28, v.

Borch. abends v. 6-8 Uhr. 8890

Älteres ges. Mädchen,

welches gut kocht u. alle Hausarb.

gründl. versteht, per 1. Okt. gef.

Wilmannsstr. 4, part. 8790

Tüchtiges Waschmädchen

wird für sofort gesucht. 8730

Hotel Buchmann, Seelstraße 34.

Junger Mädchen i. das Weib-

zeugnähren gründl. erl. 8750

Dambachstr. 12, Wb. Frontl.

Für 1. Okt. m. ein nettes, ig.

evangel.

Zimmermädchen

zu zwei Damen gesucht. 8734

Köchinstraße 8, 1.

Ein besseres Kindermädchen

für nach Vormittag. Näheres

bei Julius Freymann, Lang-

gasse 33. 8760

G eucht für eine Dame ein alt.

Mädchen od. Frau für gleich

oder später. 8429

Moritzstr. 16, Stb. 2.

Tüchtiges Monatsmädchen von

8-10 u. 2-3 gefucht. 1. 3. 1.

8720

Tüchtiges Alleinmädchen

geucht. Nö. Ballenstraße 9,

Wb. part. 8438

Saubere u. flotte Monatsfrau

der Mädchen a. gute Stb. 7 1/2

bis 9 1/2 vorm. Monat 12 Mk.

gef. Kirch. 19, Bräunelstr. 8866

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden

unentgeltliche Stellen-Vermittlung

Öffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I,

für Dienstmädchen und

Arbeiterinnen,

sucht händl:

A. Köchinnen (für Privat),

Küchen, Haus-, Kinder- und

Alleinmädchen.

B. Waschk., Putz- u. Monatsfrauen

Näheren, Arbeiterinnen und

Christliches Heim,

Perderr. 31, Part. 1.

Stellennachweis.

Unabhängige Köch., jed. Konfession

finden jederzeit Kost u. Logis für

1 Mt. täglich, sowie fests. gute

Stellen nachgewiesen. Sofort oder

später gesucht: Köch., Kinder-

gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.

Alleinmädchen. 104

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Nicht schöne,

helle Zimmer,

Küche, 3 Kammern u. Zubehör

zu vermieten. Nö. Gr. Burg-

straße 16, v. Ede Schönl. 8913

W eib. 1. Stb. per sofort oder

1. Oktober zu vermieten. Preis

550 Mk. Näheres Reichstraße 3.

B. Kraft. 8903

W eib. 12. Stb., 1. 1. 1. 1. 1. 1.

3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3.

per 1. Okt. od. spät. zu verm. 8874

M eib. 43. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3.

sofort od. später zu verm. Preis 300 Mk.

Nö. Blumenladen dah. 8134

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgatterstr. 30, 14. 3. 3. 3. 3.

Wohnungen, der Neuzug entp.

enger, per 1. Okt. od. später

preisw. zu verm. Nö. zu erd.

Wb. part. 8804

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgatterstr. 30, 14. 3. 3. 3. 3.

Wohnungen, der Neuzug entp.

enger, per 1. Okt. od. später

preisw. zu verm. Nö. zu erd.

Wb. part. 8804

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgatterstr. 30, 14. 3. 3. 3. 3.

Wohnungen, der Neuzug entp.

enger, per 1. Okt. od. später

preisw. zu verm. Nö. zu erd.

Wb. part. 8804

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgatterstr. 30, 14. 3. 3. 3. 3.

Wohnungen, der Neuzug entp.

enger, per 1. Okt. od. später

preisw. zu verm. Nö. zu erd.

Wb. part. 8804

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgatterstr. 30, 14. 3. 3. 3. 3.

Wohnungen, der Neuzug entp.

enger, per 1. Okt. od. später

preisw. zu verm. Nö. zu erd.

Wb. part. 8804

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgatterstr. 30, 14. 3. 3. 3. 3.

Wohnungen, der Neuzug entp.

enger, per 1. Okt. od. später

preisw. zu verm. Nö. zu erd.

Wb. part. 8804

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgatterstr. 30, 14. 3. 3. 3. 3.

Wohnungen, der Neuzug entp.

enger, per 1. Okt. od. später

Rentables Haus,

nahe Wiesbaden, 2 x 3 Zim-

mer-Wohnungen u. 11. Hinter-

haus, ist f. 111 000 bei

22. 10 000 Anzahlung zu

verkauft. 8914

P. A. Herman, Rheinstr. 43.

Pferd,

Juchs-Wallach, für leichtes Fahr-

werk sehr geeignet, hat preiswert

abgegeben. Biegele Nachbarn

u. H. Frankfurterlandstr. 8897

Schöne junge Colli-Mündin

zu 15 St. zu verkaufen. junge

15 a 5 Mt. Anzusehen vor-

mittags Mainzstr. 58. 8865

Englischer Boxer,

Nö. 1 1/2 J. alt, Brachycephal,

bester Wsch. u. Schutzhund, für

Billen, ist preisw. zu ver. Hoch-

straße 6, bei K. Büttner. 8922

1 reiches Federkissen, 1- und

2-st. Federkissen, Bettkissen,

Tische u. Stühle bill. zu ver.

8935

Reifruten

kaufen billig Handwerker Feder-

gasse 3, im Kranenwagenstraße.

W. Abreise zu ver. 1 Sofa,

1 Schrank, 1 Tisch, 1 Stuhl,

1 Kissen, 1 Kissen, 1 Kissen,

1 Kissen, 1 Kissen, 1 Kissen,

1 Kissen, 1 Kissen, 1 Kissen,

1 Kissen, 1 Kissen, 1 Kissen,

1 Kissen, 1 Kissen, 1 Kissen,

</

Bekanntmachung
Freitag den 21. September d. J., vor-
mittags, soll an der Sonnenbergerstraße das Holz
von einem
amerikanischen Nußbaum
als:
1. 1 Stamm von 3-4 Fessm.,
2. 2 schwere Dollen hiervon,
3. ca. 4 Rutz. Brägelholz und,
4. 1 Anzahl Weilen,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft: Vormittags 12 Uhr vor dem Hause
Sonnenbergerstraße Nr. 3a (Kuchhaus-Propärium).
Wiesbaden, den 18. September 1906.
8895 Der Magistrat.

Restaurant-Verpachtung.
Vom 1. April 1907 ab soll der Restaurations-
betrieb auf dem Tennis-Spielplatz der Kurver-
waltung auf die Dauer von 2 Jahren neu verpachtet
werden.
Schriftliche Angebote sind bis zum 15. Oktober
d. J. an die Kurverwaltung einzureichen, woselbst auch
die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.
Wiesbaden, den 18. September 1906.
8930 Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.
Der zwischen dem Haus No. 82a und 84 von der
Platterstraße links nach dem Distrikt Hgelberg abweigende
Feldweg wird zum Zwecke der Herstellung des Straßenkanals
in der projektierten Bandbreite auf die Dauer der Arbeit
gesperrt.
Wiesbaden, den 18. September 1906.
8928 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des Bedarfs an denaturiertem
Spiritus für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis
31. März 1907 soll vergeben werden und sind hierauf be-
zügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens den 25. d. Mts., mittags
12 Uhr, einzureichen.
Die betreffenden Lieferungsbedingungen können während
der Vormittagsdienststunden im Zimmer No. 12 des Ver-
waltungsgebäudes Marktstraße No. 16 eingesehen werden.
Wiesbaden, den 17. September 1906.
Verwaltung
der städtischen Wasser- und Licht-Werke.

Der Konfirmanden-Unterricht
in der Marktkirchengemeinde beginnt für die Knaben
Freitag den 12. Oktober, morgens um 8 Uhr, und
für die Mädchen Samstag den 13. Oktober, morgens
um 8 Uhr. Dekan Videl und Pfarrer Schüller er-
teilen ihren Unterricht an die Knaben in der Mittelschule,
Luisenstraße 26, und an die Mädchen in der Höheren
Mädchenschule am Schloßplatz, Pfarrer Ziemendorff an
Knaben und Mädchen in seiner Wohnung. Im Interesse
einer gleichmäßigen Verteilung sind zunächst die in den 4
ersten Monaten des Jahres 1893 geborenen Kinder bei
Dekan Videl, die in den Monaten Mai bis August ge-
borenen bei Pfarrer Ziemendorff und die in den letzten
4 Monaten geborenen bei Pfarrer Schüller anzumelden.
Bei den Anmeldungen durch die Eltern bitten wir den
Taufschein der Kinder mitzubringen.
Dekan Videl, Pfarrer Ziemendorff,
Luisenstraße 32. Emserstraße 12.
Pfarrer Schüller, Schützenstraße 16. 8923

Sonnenberg.
Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan für die Distrikte Forstacker und
Rödelberg hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde
erhalten und wird nunmehr im Dienstzimmer des hiesigen
Bürgermeisters innerhalb der Dienststunden zu jeder-
manns Einsicht offen gelegt.
Das wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875
betr. die Anlage und Veränderung von Straßen v. p. mit
dem Bemerken hierdurch bekannt gegeben, daß Einwendungen
gegen diesen Plan innerhalb einer mit dem 26. d. Mts.
beginnenden Ausschlussfrist von 4 Wochen beim hiesigen
Gemeindevorstand anzubringen sind.
Sonnenberg, den 17. September 1906.
Der Bürgermeister.
J. V.:
Dr. Kade, Regierungs-Referendar.
8899

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder,
daß wir von heute ab den Zinsfuß für neu zur Aus-
zahlung gelangende Vorschüsse und den Wechsel diskont
auf 5% festgelegt haben.
Wiesbaden, den 18. September 1906.
Vorschuss-Verein zu Wiesbaden
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Hirsch. Saueressig. Hahnner. Frey. Schleucher i. V.
8911

Zwetschen
sollen fast täglich Drogenanforderungen in ganz prachtvoller Ware ein-
gehen zum Einmachen, da vollständig reif. Außerdem em-
pfehle von anderen Sendungen
feinste französische Trauben
alles zu äußerst-billigen Preisen.
W. Weker, Westendstraße 1. Telefon 2532. 8926

**Nachzug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 19. September 1906.**
Geboren: Am 11. September dem Fuhrmann Kon-
rad Köppler e. L., Apollonia. — Am 12. September dem Spe-
zialwarenhandwerker Friedrich Götz e. L., Anna Philippine. —
Am 17. September dem Tagelöhner Andreas Wahler e. L.,
Walter Andreas. — Am 17. September dem Zigaretten-
arbeiter Nordko Rubtschinsky e. L., Frieda. — Am 18. Sep-
tember dem Tapezierergehilfen August Carl e. L., Frieda
Johanna. — Am 18. September dem Rgl. Regierungsschrei-
ber Ernst Bail e. L., Luise Charlotte. — Am 18. September
dem Bildhauer Alfred Tönnies e. L., Anita Maria. — Am
18. September dem Buchhalter Karl Ulrich e. L., Mina
Senta. — Am 17. September dem Eisenbahnschaffner
Wolff Garz e. L., Albert. — Am 16. September dem Rgl.
Landmesser Paul Schnaase e. L., Hermann Julius Konrad
Bernert. — Am 15. September dem Rgl. Steuersekretär
Heinrich Kreiser e. L., Johanna Elisabeth Mina. — Am 12.
September dem Radierergehilfen Alois Trodt e. L., Anna.
Aufgeboten: Landesbankbuchhalter Ernst Schäfer
in Königstein mit Lucia Schwindt hier. — Schriftföhrer
Karl Weber hier mit Marie Schneider hier. — Monteur
Heinrich Wilhelm Koch hier mit Elisabeth Hellmeister in
Mainz. — Bergmann Theodor Riwitt in Altesseffen mit
Maria Elisabeth Kühnen in Drösch. — Schreiner Karl Wil-
helm Christian Beeres in Dieblich mit Marie Pauline
Engelhardt hier. — Ingenieur Wilhelm Steinsiepe in Ba-
rop mit Emilie Schumacher hier.
Gestorben: 18. September Krankenpfleger Karl Za-
lach Groß, 56 J. — 18. September Philippine geb. Bund,
Chefrau des Fuhrmanns Wilhelm Knapp, 62 J. — 19. Sep-
tember Gottlieb geb. Hauser, Witwe des Rgl. Württem-
bergischen Holzwalters Josef Serdeggen, 73 J. — 19. Sep-
tember August geb. Bild, Witwe des Bergverwalters Fried-
rich Dienstadt, 75 J. — 19. September Paul, S. des Speng-
lers und Installateurs Nikolaus Schah, 4 M. — 15. Sep-
tember Tagelöhner Karl Schmidt, 55 J.
Königliches Standesamt.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 3062
Tel. 2763 31 Rheinstr. 31;

Königliche Schauspiele
202. Vorstellung.
Donnerstag den 20. September 1906:
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt.
Regie: Herr Rebus.
Daland, ein normwegischer Seefahrer. Herr Schwieger.
Senta, seine Tochter. Frau Pfeffer-Burckard.
Grip, ein Jäger. Herr Deniel.
Maru, Senta's Amme. Frä. Schwarz.
Der Steuermann Daland's. Herr Denle.
Der Holländer. Herr Müller.
Matrosen des Normwegers. Die Mannschaft d. fliegenden Holländers. Mädchen
Der Handlung: Die normwegische Küste.
Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Krieger- und Militär-Verein
Gegr. 1879.
Am Sonntag den 23. ds. Mts. findet der
Ausflug nach Breckenheim
statt. Abfahrt 2.53 nachm. ab Ludwigsbahnhof bis Igstadt.
Für allerlei Kurzweil und gute Verpflegung ist bestens
geforgt. Vereinsabzeichen sind anzulegen.
8888 Der Vorstand.

Wiesbadener Baugenossenschaft „Eigenheim“
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.
Außerordentl. Generalversammlung
am Mittwoch den 26. September d. J.,
abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße.
Tagesordnung:
Beschlussfassung über Auflösung der Genossenschaft und Wahl der Liquidatoren event. Er-
gänzungswahl des Vorstandes.
Wiesbaden, den 17. September 1906.
Der Vorstand:
Schroeder, Frenger, Schlothauer, Fabry.

Maschinensetzer-Klub
für den Bezirk Wiesbaden
(im Verband der Deutschen Buchdrucker).
Sonntag den 23. September, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale
„Zur Waldlust“, Platterstraße:
IV. Stiftungsfest
verbunden mit
Konzert, Gesangsvorträgen, Tombola und Tanz.
Eintritt 30 Pfg. Tanz frei.
Es ladet freundl. ein 8921
Die Vergnügungskommission.

Zum leckere Müffelsche, Wellritzstraße 27.
Donnerstag: Mehlsuppe.
Morgens von 9 Uhr: Weißkohl, Schweinefleisch,
Bratwurst.
Es ladet freundlich ein
Wilhelm Köhlig.

Kluge Leute essen jetzt Fische!
Offiziere von täglich frischer Zufuhr:
Kieler Bücklinge,
Kieler Sprotten,
Kieler Flundern,
Geräucherte Schellfische,
Geräucherte Riesenlachsheringe,
Geräucherte Seelachse,
Geräucherte Aale,
ff. Lachsaufschnitt 1/2 Pfund
40 Pfg.
Täglich frisch

CEBÄCKENE Fische
Neue Rollmöpse, Bismarckheringe, Bratheringe,
Bratschellfische, russische Sardinen, Anchovis,
ff. marin. Heringe, Hering in Gelee, Aal in Gelee.
Neu! Hering in Gelee Neu!
„Marke Lorma“
appetitlich in Kästchen zu 15, 20 und 25 Pfg.
Wiederverkäufer Engrospreise. 8929
Frickels Fischhalle, Neugasse 22.

Pferde-Verkauf.
Donnerstag den 20. September 1906, vor-
mittags 11 Uhr, werden im Hofe der Artillerie-
Kaserne in Wiesbaden
ca. 2 ausrangierte Dienstpferde
meistbietend versteigert.
8898
II. Abteilung Feld-Art.-Regis. No. 27.
Wagen
von Herrschaften eingetauscht, zu verkaufen.
1 leichter Landauer,
1 Victoria (Wylord),
2 Halbverdeckte mit abnehmbarem Boß,
2 Dog-carts,
4 Brecks,
5 Kupress, 2- und 3-sitz., mit und ohne Gummiräder,
1 Americaner, sehr leicht,
1 Kutscher-Phaeton,
2 Vis-a-vis mit und ohne Verdeck,
1 Geschäftswagen f. Bäder, Wäschel, od. Metzger.
Georg Kruck, Hofwagenfabrik,
Telephon 809.
Feinste Kieler Sprotten 1/2 Pfd. 25 Pfg.
ff. Kieler Bücklinge, ger. Nat., Rollmöpse, Bismarckheringe, Sardinen,
ff. Lachs empfiehlt stets frisch 892/973
F. Schaab, Grabenstr. 3.
Frühstücksbrot, Emmenthaler, Brieftäse.

Tischmesser,
Gabeln,
Löffel
in großer Aus-
wahl, empfiehlt
bitig
Paul Ulrich
aus Solingen,
Wiesbaden,
Kirchgasse 34.
Erstes Spezial-
Geschäft.
Solinger
Stahlwaren.
Schleifen und
Reparieren gut
und billig.
Jede Hausfrau
probire meinen
Haushalt-Kaffee,
(Spezialität) zu Mk. 120.
Alle anderen Kolonialwaren der
Qualität entsprechend billig.
J. Frey,
Erbacherstr. 2, Ecke Wallstraße.
Telefon 3432. 8817
Fah-Niederlage,
Wiesbaden, 7409
Inb.: H. Blum, Weichstr. 12.
Fässer (weingrün), od. Orbsen
Reis auf Lager bei reellen Preisen.
Frau Harg, Kartendruckerei, 7781
Schachtstraße 24, 8. Stf.
Erschuldungen 10-1 u. 6-10 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hierdurch ergebenst an, dass ich mit dem Heutigen am hiesigen Platze, **Neugasse 2, Eckhaus Friedrichstr.,**
ein **Spezial-Herren-Massgeschäft**

eröffne. Gestützt auf meine 20jährige praktische Tätigkeit als Zuschneider bin ich in der Lage, die weitgehendste Garantie für eleganten, tadellosen Sitz übernehmen zu können. Mein Stofflager besteht aus nur besten Fabrikaten des In- und Auslandes, ist reich assortiert und trägt jedem Geschmacke Rechnung.

Mit der höflichen Bitte, mein Unternehmen durch Zuwendung Ihrer geschätzten Aufträge gütigst unterstützen zu wollen, empfehle mich unter Zusicherung korrekter und pünktlicher Bedienung in nur erstklassiger Ausführung.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Heinrich A. Kaiser.**

Ausstellung für Bekleidung Crefeld 1900: Goldene Medaille und Ehren-Diplom für hervorragende Leistung. 8917
Seit 1897 Zuschneider u. Leiter der Massabteilung der Firma Heinrich Weis, hier.

Man lasse sich nicht irre führen!

Grüne Rabattmarken gehen ein

bei sämtlichen Firmen, die in der Mitteilung vom 12. September verzeichnet waren.

Wer sein grünes Buch eingelöst hat,

verlange rote Rabattmarken und Sammelbuch

VOM **Waren-Magazin Franz Haas, Friedrichstr. 46**

Eröffnung am 1. Oktober.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Hauch.
Fernsprech-Anschluss 49. Fernsprech-Anschluss 49.
Donnerstag, den 19. September 1906:
Duzendkarten gültig. Fünftagekarten gültig.

Yvonne.

Schwank in 3 Akten von Maurice Soulié und Henri de Gorsie
in deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
In Szene gesetzt von Dr. Herm. Hauch.

Personen:

| | |
|------------------------------------|-------------------|
| Professor Henri Herbelot | Reinhold Hager |
| Simone, seine Frau | Elly Krüdt |
| Paulus de Chaud-Braisé | Berta Glandon |
| Bicente Paul de Brunier | Lies Tachauer |
| Albert Mörchel | Rudolf Baxat |
| Madame Morillon | Clara Krause |
| Virginie | Reinhold von Born |
| Camus, Notar | Gerhard Salscha |
| Planquette | Minna Agie |
| Madame Gailledotte, Gastwirtin | Sofie Schent |
| Macha | Max Nisch |
| Vicente, Magd | Steffi Sandori |
| Jerome, Gensdarm | Thro Dett |
| Camille,) im Dienste bei Herbelot | Friedr. Degenet |
| Julie,) | Margot Bischoff |
| Eine Dame | Hedwig Davis |
| Ein alterer Herr | Max Ludwig |

Ort der Handlung: Im 1. Akt im Gasthof in Yvonne, im 2. und 3. Akt die Wohnung Herbelots in Paris.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Brillen und Pinokles in jeder Preislage. 8028
Genaue Bestimmung der Gläser **Kohlens.**
C. Köhn (Inh. & Krieger), Optiker, Langgasse 5.

Katarrhe,

Lungen-, Hals-, Nasenleiden,
wirklich gute Dauereffolge.
Schnupfen, Erkältungen,
sich prompt. Erfolg in den meist. Fällen!
Nebulor-Inhalatorium
Taunusstr. 57 (8-1, 3-6). 8518

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. September 1906,
morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“ | A. Lortzing |
| 2. Ouvertüre zu „Czar und Zimmermann“ | R. Ellenberg |
| 3. Am Mühlbach, Idylle | Jos. Strauss |
| 4. Hochzeitsklänge, Walzer | Förster |
| 5. Mein alles auf Erden bist nur Du, Lied | Joh. Strauss |
| 6. Potpourri aus „Der lustige Krieg“ | Scholz |
| 7. Torgauer-Marsch | |

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester

nachmittags 4 Uhr

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn M. IRMER.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“ | A. Thomas |
| 2. Parientanz und Reigen der seligen Geister | Ch. Gluck |
| aus „Orpheus“ | J. Massenet |
| 3. Fête bohème aus „Scènes pittoresques“ | G. Verdi |
| 4. Phantasie aus „Aida“ | F. Schubert |
| 5. Du bist die Ruh, Lied | B. Smetana |
| 6. Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut“ | J. Haydn |
| 7. Ungarisches Rondo | |

abends 8 Uhr:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouvertüre zu „Proziosa“ | C. M. v. Weber |
| 2. Schwedische Tänze | M. Bruch |
| 3. Abendmusik op. 8 | O. Dorn |
| 4. Phantasie aus „Die Favoritin“ | A. Donizetti |
| 5. Schlesische Lieder für 2 Violinen | B. Bilse |
| Die Herren Konzertmeister van der Voort und Sadony | |
| 6. Ouvertüre zu „Rakoczy“ | A. Kéler-Béla |
| 7. O schöner Mai, Walzer | Joh. Strauss |

Thüringer Hof,

Täglich frischer

Edle Topfheimer- und
Schwalbacheritz.

Apfelmöst.
Jos. Keutmann.

Walhalla-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:

Das vortreffliche Eröffnungsprogramm.

9 Attraktionen 9

u. a.:

Jean Clermont

mit dem komischsten Dressurakt der Gegenwart

Erna Koschel

in ihrem Repertoire.

Les Fidardys

die modernen Akrobaten.

etc. etc. Anfang 8 Uhr. Telephon 588. Ende 10¹/₂ Uhr.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 8763

Konzerthaus „Deutscher Hof“.

Neues Programm.

Täglich: Konzert

des berühmten

„Kunstgesang-Quartetts“

4 Damen. Josef Berrant. 1 Herr.
Gr. Garten. Eintritt frei.

Amts Blatt



Er erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

21. Jahrgang

Donnerstag, den 20. September 1906.

Nr. 219.

Öffentlicher Theil

Bekanntmachung

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 21. September l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebens
eingeladen.

(Vorher um 3 1/2 Uhr findet die Besichtigung des
Platzes für das Heyl-Deinmal in den Kuranlagen statt.
Treffpunkt: Parkstraße, an der Einmündung des
Grünwegs.)

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlage, betreffend die Auswahl eines Platzes
zur Aufstellung des geplanten Denkmals für den Kur-
direktor Heyl.
 2. Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Süd-
friedhofes. Ver. B.-A.
 3. Beschaffung von Inventargegenständen für das neue
Roch- und Waschküchengebäude des städtischen Kranken-
hauses. Ver. B.-A.
 4. Ankauf von Grundstücken im Distrikt „Klosterbruch“
Ver. B.-A.
 5. Ankauf und Austausch von Grundstücken an der zweiten
Ringstraße. Ver. B.-A.
 6. Austausch von Gelände an der Blücherstraße Ver. B.-A.
 7. Verkauf einer Feldwegfläche an der Hallgarterstraße.
Ver. B.-A.
 8. Desgleichen an der Scharnhorststraße. Ver. B.-A.
 9. Ueberlassung je einer kleinen Marksteinigungsfläche in den
Waldstrichen „Schlösserskopf“ und „Kohlhof“ an den
Staat zu Zwecken der Landesvermessung.
 10. Ankauf von Gelände im Distrikt Landgraben.
 11. Errichtung eines städtischen statistischen Amtes und An-
stellung eines Leiters dieser Dienststelle.
 12. Antrag auf Gewährung von Ruhegehalt an einen
auscheidenden Oberfeuerwehrmann.
- Wiesbaden, den 17. September 1906.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Ordnung

betreffend die Erhebung einer Gebühr für die Benutzung des
Kanalnetzes der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Ver-
sammlung vom 23. März 1906 Nr. 165 und vom 24. August
1906 Nr. 409 werden die §§ 10 und 11 des Ortsstatuts vom
11. April 1891 betreffend Kanalisation, sowie die Ortsstatute
vom 18. Dezember 1900 und vom 21. April 1903 aufgehoben.

An ihre Stelle treten folgende Bestimmungen:

§ 1.

Begründung der Zahlungspflicht.

Für alle bebauten Grundstücke, die nach Maßgabe der po-
lizeilichen Vorschriften an die städtischen Kanäle bereits an-
geschlossen sind oder in der Folge zum Anschluß gelangen, ist
eine Vergütung für die Benutzung des städtischen Kanalnetzes
eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten.

§ 2.

Fälligkeit der Gebühr.

Die Gebühr wird fällig:
a) für bisher an das städtische Kanalnetz entweder garnicht
oder doch nicht den polizeilichen Vorschriften entsprechend
angeschlossene Grundstücke mit der Fertigstellung des An-
schlusses;
b) für bereits angeschlossene Grundstücke am 1. Oktober 1906.
Im Falle des Absatz b) ist die Gebühr in acht jährlichen
Raten zu je einem Viertel am:

1. Oktober 1906
1. Oktober 1907
1. Oktober 1908
1. Oktober 1909
1. Oktober 1910
1. Oktober 1911
1. Oktober 1912
1. Oktober 1913

zu entrichten.

Befreit von der Gebühr sind diejenigen Grundstücke, für die
ein Beitrag zu den Kosten des Anschlusses an das städtische Ka-
nalnetz nach statutarischen Bestimmungen oder auf Grund be-
sonderer Vereinbarungen bereits geleistet ist. Die Befreiung
erstreckt sich nicht auf die Grundstücksfronten an solchen neuen
Straßen, die nachträglich festgesetzten Fluchtlinien angelegt wer-
den und das Grundstück durchschneiden oder in anderer Weise
berühren. Eintretenden Falls wird die Gebühr für solche
Grundstücke unter Anrechnung der früher bezahlten Beträge nach
den Bestimmungen des § 3 berechnet. Die Erbreiterung einer
bestehenden Straße gilt hierbei nicht als Anlage einer neuen
Straße.

§ 3.

Betrag und Berechnung der Gebühr.

Die Höhe der Gebühr bestimmt sich nach der Straßenfront-
länge des betreffenden Grundstücks und beträgt für das lau-
fende Frontmeter 25 A.

Bei Grundstücken, die an mehr als einer Straße belegen
sind, wird die Gebühr nach der längsten der in Frage kommen-
den Straßenfronten mindestens aber nach der Hälfte der Ge-
samtfronten berechnet.

Ist die Straßenfront geringer als die Hausfront, so be-
misst sich die Gebühr nach der Länge der Hausfront.

Für Grundstücke in Landhausvierteln, d. h. von solchen,
welche den Vorschriften der §§ 44 bis 47 einschließlich der Bau-
polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 7. Fe-
bruar 1906 unterliegen, soll jedoch die Gebühr und zwar bei
der in § 44 angeordneten Bauweise mindestens 400 A., und bei
der in den §§ 45, 46 und 47 angeordneten Bauweise mindestens
500 A. betragen, auch wenn weder die Haus- noch die Straßen-
front das Maß von 16 oder 20 Mtr. erreichen.

Für die Feststellung der Frontlängen eines Grundstücks ist
die Einteilung und Bezeichnung im Kataster- und Grundbuch
oder die sonstige amtliche Bezeichnung nicht allein entscheidend.
Es ist vielmehr die ganze Front der tatsächlich mit dem zu
entwerfenden Gebäude wirtschaftlich zusammenhängenden Lie-
genschaft, einerlei ob solche mehrere Grundstücksnummern trägt
oder nicht, und ob dieselbe aus Hof, Garten, Park oder an-
deren Flächen besteht, maßgebend.

Wird die Frontlänge eines bebaubaren Grundstücks
nachträglich dadurch vergrößert, daß ein Nachbargrundstück, für
welches noch keine Gebühr entrichtet ist, wirtschaftlich mit ihm
vereinigt wird, so erweitert sich die Zahlungspflicht nach Maß-
gabe des Zuwachses der Frontlänge.

§ 4.

Sachbarkeit.

Neben dem zur Zeit der Fälligkeit der Gebühr im Grund-
buche eingetragenen Eigentümer des Grundstücks haften der oder
die Rechtsnachfolger solidarisch für die Zahlung der Gebühr.

§ 5.

Rechtsmittel.

Dem Abgabepflichtigen stehen die im § 69 ff. des Kom-
munalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 6.

Diese Ordnung tritt am 1. Oktober 1906 in Kraft.
Wiesbaden, den 28. August 1906.

8844

Der Magistrat.

B. A. 400/5 06.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 10. September 1906.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden.

Vorstehende Ordnung wird hierdurch zur öffentlichen
Kenntnis gebracht.
Wiesbaden, den 17. September 1906.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glasarbeiten** für den Kur-
haus-Neubau in Wiesbaden und zwar:

Los V: Fenster der Festeite (Erdegesch.),

„VI: Desgleichen der Oefsteite,

„VII: Fenster des Bier- und Weinsalons und
kleinen Konzertsaales nach dem Lichthofe
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung
werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Dienststunden (9—12 und 3—6 Uhr) im Bauamt,
Kurhausbau 2, eingesehen, die Angebotsunterlagen, aus-
schließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung
oder befehlsgeldfreie Einwendung von 50 Pf. für je ein
Los bezogen werden.

Verdichlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Montag den 24. September 1906,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei
der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. September 1906.

8762

Die Bauleitung für den Kurhausneubau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

60 blauen Litzefen

60 Paar Zuchthosen

120 Paar Drillhosen

40 Dienstmägen

für die Chargierten und Mannschaften der städtischen Feuer-
wehr soll vergeben werden.

Die Lieferung hat am 25. März 1907 zu erfolgen.
Musterstücke liegen zur Einsicht im Feuerwehr-Bureau, Kur-
gasse Nr. 6, aus.

Offerten sind mit Zeichnungen und versiegelt bis zum
3. Oktober d. J. an die Branddirektion hier einzu-
reichen.

Wiesbaden, den 12. September 1906.

Die Branddirektion.

Verdingung.

Die Ausführung der **inneren Tischarbeiten**
für das **Beamtenwohnhaus neben dem Elektri-
zitätswerk** an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im
Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort
gegen Barzahlung oder befehlsgeldfreie Einwendung von
25 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme)
bezogen werden.

Verdichlossene und mit der Aufschrift **El. A. 133**
versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag den 27. September 1906,

vormittags 10 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der
Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. September 1906.

8828

Stadtbaumeister, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche
sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen,
wird erjucht:

1. der geschiedenen Ehefrau **Allyse Bach**, geb. **Bein-
hofner**.
2. des Maurers **Karl Becker**, geb. am 10. 9. 1866 zu
Bierstadt.
3. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853
zu Niederhadamar.
4. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. am 17. 3. 66
zu Schlitz.
5. des Schmiedes **Adam Bieger**, geb. am 9. 9. 77
zu Breßberg.
6. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11.
12. 1864 zu Weilmünster.
7. die ledige **Christiane Boos**, geb. am 9. 4. 74 zu
Viebrich.
8. des Schneidergehilfen **Peter Buhr**, geb. am 8. 8. 62
zu Reiter.
9. der ledigen **Maria Bergen**, geboren am 7. 9. 1880
zu Roden.
10. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864
zu Eichenhahn.
11. des Fuhrmanns **Ludwig Habel**, geb. am 8. 2. 1870
zu Erbenheim.
12. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. am 20. 4. 66
zu Sommeraa.
13. des Fuhrmanns **Albert Maikowsky**, geb. am
12. 4. 1867 zu Wiedel.
14. des Maurers **Karl Meuf**, geb. am 15. 3. 72 zu
Bistichen.
15. des Tagelöhners **Nabannus Nauheimer**, geb. am
28. 8. 1874 zu Winkel.
16. der led. Schneiderin **Auguste Pflüger**, geb. am
7. 4. 86 zu Wiesbaden.
17. der Wwe. **Philipp Roffel**, Marie geb. **Baum**,
geb. am 24. 1. 1863 zu Ibsenheim.
18. des Kaufmanns **Hermann Schnabel**, geb. am 27.
5. 1882 zu Wehlar.
19. des Steinbauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72
zu Marob.
20. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am
20. 3. 1879 zu Weilmünster.
21. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874
zu Heidelberg.
22. der led. Köchin **Dorothea Seifert**, geb. 25. 2. 77
zu Geisa.
23. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
24. des Tagelöhners **August Stendter**, geb. am 22. 2.
1866 zu Wörsdorf.
25. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu
Zittingen.
26. des Tagelöhners **Friedrich Wille**, geb. am 9. 8.
1882 zu Neunkirchen.
27. des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, geb. am 13. 5. 69
zu Sarmshausen und dessen Ehefrau **Emilie**, geb.
Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 3. September 1906.

7930

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerwache, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter
Telefon Nr. 945 an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen
können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuer-
wache erstattet werden.

1866

Die Branddirektion.

Fremden-Verzeichniss vom 19. September 1906 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone,
Langgasse 42 und 44
Hemmerich, Göttingen
Lurtz, Kgl. Notar Dr., Brüssel
Eckleben, Postmeister a. D. m. Fr., Bad Kösen

Bayerischer Hof,
Delaplacestrasse 4.
Grübel, Weingutbes. m. Fr., Maxdorf
Waldenberger, Rent., Maxdorf
Fiedrich, Heidelberg
Gerson, Fr. m. Tocht., Lodz

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Per-Lamm, 2 Fr., Paris
Per-Lamm, Paris
Sachs, Rechtsanw., Russland
Tolstoj, Gräfin m. Sohn, Petersburg
Prinz Alexander Bebutoff m. Fam., Suisse

Hotel Bander,
Häfnergasse 10
Reichmann, In., Sieburg
Kind, Sieburg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Holzwarth, Kommerzienrat m. Tocht., Würzburg
von Waenker, Grosshändler.
Forstmeister m. Fr., Ettlingen
Pommor, Baumeister, Leipzig
May, Kfm., Berlin
Bothmann, Kfm. m. Fr., Bochum
Frank, Fr., Frankfurt
Zachiesche, Kfm., Charlottenburg
Stolle, Oberbürgermeister, Köln
Holzer m. Fr., Karlsruhe
Junge, Bankbeamter, Berlin
Wimmer, Bergwerksdirektor m. Fr., Eisleben
Deiters, Fr. Fabrikbes., Ibbenbüren
Fressel, Fr., Ibbenbüren
Kolosses, Dr. med., Nordhausen
Schütze, Oberleut. z. S. m. Fr., Kiel
Blen m. Fr., Warschau

Hotel Buchmann,
Saalgrasse 34.
Hahlhaus, Stud. jur., München
Hesselbarth Altenburg
Treff, Halle

Hotel und Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Kohl, Fr. Hauptm. m. Sohn, Jena
Dupont, Kfm. m. Fr., Antwerpen
Brisk, Rent. m. Fam., Lodz
Hunold, Rent., Köln

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Lange, Fr., Frankfurt
Reichmann, Kfm. m. Fr. u. Schwägerin, Mannheim
Schmidt, Architekt m. Fr., Düsseldorf
Keller, Frankfurt

Dievenmühle (Kuranstalt)
Veith, Geh. Baurat, Kiel

Einhorn
Marktstrasse 32
Weil, Kfm., Landau
Giesbertz, Apotheker, Goch
Giesbertz, Dr. med., Goch
Vollmer, Fr., Lennep
Neubaus, Fr., Lennep
Gross, Fr., Lennep
Rockhoff, Fr., Lennep
Windgassen, Fr., Lennep
Vollmer, Kfm., Schwetzingen
Fischbach, Kfm., Budapest
Krauss, Kfm., Darmstadt
Thiermann, Kfm., Darmstadt
Keller, Cassel
Frommelt, Kfm., Frankfurt
Odenwald, Kfm., Heidelberg
Wech, Prof., Köln
Nachtall, Kfm., Berlin
Vogelgesang, Kfm., Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Richter, 2 Fr., Döbeln
Althaus, Ing., Berlin
Brüder m. Fam., Freiburg
Gross, Kfm., Strassburg
Nitz, Kfm., Mannheim

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Ehrlich, Kammerat Dr. und Direktor, Schlierbach
Zinn, Kfm., Königsberg
Mehat, Warschau
Nefmanowicz Kfm. m. Fam., Warschau

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Bergmann, Kfm. m. Fr., Barmen
Droscher, Kfm., Frankfurt

Rätgers, Kfm., Gräfrath
Klute, Assistent, Ruhrort
Henze Fr., Mainz
Schiller, Verwalter m. Tocht., Namslau
Wagner, Stadtrechner, Nastätten
Jakobs, Kfm., Kreuznach
Krauskopf, Musiker, Karlsbad

Europäischer Hof,
Langgasse 32-34.
Huber m. Fr., Paris
Willich, Kfm., Greenbroich
von Manger, Dr. med. m. Fr., Hagen
Zück, Barmen
Mailand, Kreuznach
Hertenberg, Fr., Düsseldorf
Borchers, Duisburg
Popper, Kfm., Berlin
Klimmer, Hotelbes. m. Fr., Jena
Hartenstein, Kfm., Droholzer

Hotel Falstaff,
Moritzstrasse 16.
Bleichschmidt, Fr., Düsseldorf
Wagner, Fr., Zwickau
Jessecken, Grenzhausen
Andree, Dr. med. m. Fr., München

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Jansen, Fr., Köln
Hoch, Kfm., Köln

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3
Moser, Mühlenbes., Weiburg

Grüner Wald,
Marktstrasse 10.
Seel, Kfm., Blankenburg
Bach, Kfm., Köln
Tobar, Mannheim
Kahn, Kfm., Gerd
Wiesengrund, Kfm., Berlin
Rau, Kfm. m. Fr., Kirchheim
Schmitz, Barmen
Bauer, Kfm., Mannheim
Maleri, Kfm. m. Fr., Oberweiler
Meyer, Kfm., St. Goar
Wenzel, Kfm., Stuttgart
Richter, Kfm., Berlin
Fokke, Kfm., Köln
Schüller, Stettin
von Ohnhausen, Kfm., Offenbach
Schilling, Ing., Mannheim
Sprosser, Kfm., Berlin
Hug, Kfm. m. Fr., Zürich
Hade, Ing. m. Fr., Carlow
Skotlitsky, Kfm., Petersburg
Rings, Architekt, Bonn
Brunnabend, Kfm., Köln
Oehlschläger, Kfm., Aachen
Fiedler m. Fr., Bad Salzbrunn
Ronneberg, Kfm., Zittau

Happel, Schülerplatz 4.
Braun, Kfm. m. Fr., Aachen
Schüler, Kfm., Strassburg
Stieb, Kfm., Kassel
vom Ende, Hotelbes., Montabaur

Hotel Hohenzollern,
Paulinestrasse 10.
Kearny Waren, Fr., New York
Wolfer, Fr., New York
Curr, Glasgow
Vanderlinden, Advokat, Antwerpen
Vanderlinden m. Fr. u. Automobilführer, Antwerpen
Lewengard m. Fr., Hechingen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Juster, Rent. m. Fr., Jassy
Juster, Rechtsanwalt Paris
Krafft, Justizrat Köln
Helder, Fabrikbes. m. Fr., Zwolle
Kempion, Rent. m. Fr. u. Bed., Newark
Althouse, Rent. m. Fam., Philadelphia

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstrasse 16
Ruthe, Hoteldirektor m. Fr., Bad Harzburg
Neumann m. Fr., London

Kaiserhof,
(Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Graf Wessleben Rittmeister a. D., Berlin
Klatten, Fr. Major, Wesel
Darnier, Paris
von Skribinsky, Fr. Rent., Wesel

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse 6.
Güssner, Fr., Reinbeck
Bauer, Fabrikbes. m. Fr., Merzig
Bauer, Fr., Königsberg
Bauer, Fr., Königsberg
Giese, Rent., Reinbeck

Kranz, Langgasse 50.
Duisberg, Fr., Nürnberg
Fastrich, Fabrikant, Mülheim

Kronprinz, Taunusstr. 48.
Jacobsohn, Rechtsanwalt Dr. m. Fam., Slonim

Weisse Lilien,
Häfnergasse 8.
Seiffert, Fr. Rent., Berlin
Koch, Fr. Rent., Berlin
van der Berg, Rent. m. Fr., Bonn
Göcke m. Fr., Braunschweig
Brehm, Fr. Rent., Würzburg
Abraham, Fr. Rent., Berlin

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Grass, Fr., Berlin
Cnobloch, Fr., Amsterdam
Schwarzenberg, Reg.-Rat, Cassel
Naundorf, Fr., Zwickau
Caesar, Fr., Boppard

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Siebert m. Fr., Cassel

Mehler, Mühlgrasse 7.
Ternes, Gutesbes. m. Fr., Forst
Sesterheim, Fr., Forst
Imo, Fr., Worms
Fuchs, Kfm., Zweibrücken

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Fricke, Fr. Hotelbes. m. Tocht., Kolberg
Flatern, Fr., Lodz
Tegel, Ing., Hagen
Schulte, Rent. m. Fr., Godesberg
Herzfeld, New York
Ziegler, Erfurt
Wiestmann, Kfm. m. Fam., Dresden
Schmitz, Hotelbes. m. Fr., Freiburg i. B.
Buxbaum, Kfm., Köln
von Grüning, Fr., Ritterhude

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Douglas, Göttingen

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Graves Kuytjou, Rent. m. Fr., England
Finlay, Rent. m. Fam., Cincinnati
Berry, Fr., New York
Schnitzler, Rent. m. Fr., Amsterdam
Schnitzler, Fr., Amsterdam
von Waller, Kals. Konsul Dr. m. Fr., Amerika
Bruns, Rent. m. Fam., Hamburg
Kropatschkeff, Jamaco
Feldhaus, Dr., Rheinland
de Kowarsky, Fr. Rent., Russland
Hilp, Fr. Rent., Bochum
Strupp, Geh. Kommerz-Rat m. Bed. Meiningen
de Siroff, Rent. m. Fr., Petersburg
Hirsch-Möller, Rent. m. Fr., Rotterdam
Sack, Dr., Köln
von Zindler, Dr. m. Fam., Berlin
Neukirchner m. Fr., Thalheim
Beck, Fr. m. Tocht., Amerika

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 29
Hollins, Fr., London
Rappaport, Kfm. m. Fr., Moskau
Wirmann, Fr., London

Nonnenhof Kirchgrasse 15.
Sternberg, Kfm., Krefeld
Drinkmann, Fr. M. Glasbach
von Ehrenstein, Wien
Hoffmann, Hotelbes., Kirchheim
Happertz, Kfm., Erfurt
Kirchmayer, Apotheker Dr. m. Fr., Simmern
Hertz, Gutesbes., Clarenthal
von Normann-Clermann, Rektor m. Fr., Berlin
von Blumenthal, Rittergutesbes. m. Fr. u. Bed., Stettin

Oranien,
Herastrasse 2.
Tull, Geh. Rat m. Fr., Aachen

Palast-Hotel,
Langgasse 33.
Deigoriwitz, Fr. m. Tocht., Chemnitz
Schankosky Fr. Petersburg
Berent, Kfm., Berlin
Berent, Kfm. m. Fr., Berlin
Boehn, Kfm., Breslau
Boehm, Rent., Breslau
Abeles m. Fam., Frankfurt
Hesner Fr. Rent. m. Fam., Kiew
Grasser, Fr., Remm
Thyssen, Kfm., Remm
Rittenberg, Rent., Warschau
Ertz, Fr. Baronin m. Tocht., Berlin

Hoteldu Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 23-30.
Schuckert, Rittergutesbes., Eberswalde

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Klebs, Prof. Dr. m. Fr., Königsberg
Hedinger, Fr., Köln
Schmitz, Fr., Köln
Krakamp, Fr., Köln

Petersburg,
Museumstrasse 3.
de Leeuw Rent. m. Fam., Amsterdam
Glötz, Fr. Rent., Stuttgart
Mühlberg, Fr. Rent., Berlin
Jepkens, Kfm. m. Fr., Kempen

Pfälzer Hof
Grabenstrasse 5.
Becker, Lehrer, Düren
Horbach, Lehrer, Düren
Weiss, Kfm., Hanau
Ryner, Basel
Borkel, Kfm. m. Fr., Chemnitz
Abbenhauer, Techniker, Essen
Bruckmann, Techniker, Essen
Kreuzberger, Kfm., Frankfurt
Heinrich, Posen
Kehmotz, Basel
Eggerstein, Fabrikant Solingen
Cremer, Kfm., Eschwege
Pispert, Bad Harzburg

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Wagner m. Fr., Düsseldorf
Hof, Sachsen
Müllbach, Kfm., Grenzhausen
Schäfer, Berlin
Seilmann, Sekretär, Köln

Zur guten Quelle,
Kirchgrasse 3.
Camunes Holzappel
Gross, Kfm., Düsseldorf

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Geitz, Kfm., Berlin
Verkenim, Köln

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Teichs, Leut., St. Avoird
Witter, Bankdirektor, Düsseldorf
Cohen, Rent., Krefeld
Witter, Kfm., Essen
Doerr, Major, Mülhausen
de Jongh, Rent. m. Fam., Rotterdam
Flechtheim, Rent. m. Fr., Berlin
Neville, Fr. General, London

Reichspost,
Nikolastrasse 16-18.
Güssen, Kand. jur., Mülheim
Johannsen, Hamburg
Lehmann, Reg.-Baumeister m. Fr., Kassel
Seeger, Dr. med., Friedrichsort
Brimeyer, Hotelbes. m. Sohn
Rumelage
Schneider, Kfm., Dortmund
Redlich, Ing. m. Fr., Berlin
Moerscher, Vorst
Klenger, Revisor, Vorst
Schlatte, Kfm., Gelsenkirchen
Schlatte, Kfm., Essen
Köhler, Mag.-Sekretär, Charlottenburg
Gunkler, Fr., Beiershausen
Schaub, Fr., Beiershausen
Schenck, Kand. jur., Landau
Jäckel m. Tocht., Dresden

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Smith, Fr., Coventry
Arnold, Coventry
Raedt m. Fam., Holland
Thies, Fr., Celle
Britton, Fabrikant m. Fam., London
Coss, Kfm., Trier
Strüver, Forstmeister, Liebenburg

de Austasé, Kfm., Bilbao
Lagunille, Kfm., Bilbao
Pfaff, Fr. m. Tocht., Haag
Bonnichsen, Fr., New York
Schulz, Kfm., Duisburg
de Seuro, Kfm. m. Fr., Montenegro

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Gasser, Dr., Höchst
Henas, Kfm., Höchst
Heck, Ingenieur m. Fr., Alsdorf

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Wroclamer m. Fr., Warschau

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Polydor de Keyser m. Fr., London
Siewert, London
de Ridder, Frankfurt
Schlatte m. Automobilführer, Bonn
Röyd Bredon m. Fr. u. Gouvernante, London
Macleay, Fr., Frankfurt
Mc. Kellar, London
von Grün, Fr., Leuchtenburg
v. d. Busse Fr. Gräfin, Leuchtenburg
Jobst, Offizier m. Fr., Stuttgart

Munscheid, Rent. m. Fr., Düsseldorf
Engell, Berlin

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Zier, Würzburg
Freisehem, Kfm., Düsseldorf

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Petrenz, Fr. Hauptm., Metz
Schinz, Rektor, Wernigerode
Löwenstein, Fr. Lehrerin, Leipzig
Bödemann, Wernigerode

Hot. Sächsischer Hof,
Hochstraße 1, 3, 5.
Hübner, Bochum
Mottelstrasse, Kfm., Berlin
Beck, Bingen

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Bernstein, Fr. Rowno
Tyslein, Fr., Wilna
Robinowitz, Fr. m. Tocht., Rowno
Eppstein, Fr. m. Tocht., Petersburg
Glücksberr Lodz

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Bondi, Dr. med., Prag
Bondi, Kfm. m. Fr. u. Begl., Wien
Wahl, Kfm. m. Fr., Aachen
Mommma, Notar, Moskau
Drustlein, Fr., Wien

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Demmes, Kfm. m. Fr., Stadlhorn
Leunenschloss, Stud., Aplerbeck
Baumann, Dr. med., Landsberg

Schweinsbergs Hotel
Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Endres m. Fam., Koblenz
Endres, Fr., Koblenz
Haaren, Duisburg
Vroozen, Duisburg
Dietra, Major z. D. m. Fr., Düren
Bock, Gutesbes. m. Fr., Warberg
Chylewski, Kfm., Warschau
Meistring, Baurat, Eisleben
Fricke, Kgl. Baurat, Eisleben
de Goot m. Fr., Rotterdam

Sanatorium Villa
Siegfried Bierstädter
Höhe Wartturmstrasse 4
Lekowski Fr., Igstadt

Spiegel, Kranzplatz 10.
Meyer, Rechtsanwalt Dr., Warschau
Feuerstein, Dr. med. m. Fam., Drohobycz

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Anthes, cand. theol., Frankfurt
Hin, Dr. med. m. Fr., Roenon
Hubrich, Kfm., Breslau
Gurt, Kfm., Breslau
Strumpf, Kfm., Hannover
Wisseler, cand. theol., Frankfurt
Feldhaus, Kfm. m. Fr., Gleiwitz
Pauserwang, Kfm. m. Fr., Kassel

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden die Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter gebeten, sofern sie auf ihre Seiten die

Reinigung der Sand- und Fettfänge
ihrer Grundstücke durch das Kanalbauamt ausführen lassen wollen, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen im Rathause, Zimmer Nr. 72, schon jetzt zu sorgen zu wollen, damit die Aufnahme und Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Oktober d. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für die Grundstücke, wo die Reinigung der Sinkstoffbehälter bereits durch das Kanalbauamt erfolgt, ist eine Anmeldung nicht mehr erforderlich.
Wiesbaden, den 15. September 1906.

Städtisches Kanalbauamt.

Nichtamtlicher Theil
Sonnenberg.
Bekanntmachung.
Die Eingahlung der noch rückständigen 1. u. 2. Rate Gemeindesteuer pro 1906, sowie der Gemeinde-Sundsteuer pro 1906, wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß das Zwangsverfahren am 20. ds. Mts. eingeleitet wird.
Sonnenberg, den 14. September 1906.
8653 Die Gemeindefass

Bunby, Duisburg
Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Schnitzke, Fr. Rent., Gema
Schwarz, Kfm., Nürnberg
Krudwig, Kfm., Köln
Stiehle, Direktor, Nürnberg
Weber, Kfm., Berlin
Kambe, Gutesbes. m. Fr., Gubwalde
de Beer, Dr. chem. m. Fr., Ostende
Ludwig, Fr., Otzenhausen
Vorkamp, Fr. Rent., Lübeck
Mermagen, Kfm., München
Gathmann, Dr. med., Lemgo
Quant, Kfm., Berlin
Streitwolf, Oberst m. Fr., New York
Degen, Apotheker, Kessingen
Vogel, Kfm. m. Mutter, Hemswehe, Kfm. m. Fr., Amsterdam
Komp, Fr. Rent., Düsseldorf
Lohbeck, Kfm. m. Fam., Düsseldorf
Kunze, cand. med., Heidelberg
Bartelnick, Kfm. m. Fr., Altmir
Fiecht, Ingen. m. Fr., Brühl
Leiss, Kfm. m. Fam., Hamburg
Lohmann, Bankdirektor Dr., Saarbrücken
Stethnes, Fr. ent., Aachen
Baur, Fr., Aachen
Coort, Fr. Rent., Aachen
Schlern, Pfarrer, Otzenhausen
Hartoy, Wasserbau-Ingenieur, Danzig
Kolberg, Kfm., Cleve
Büdinger, Rent. m. Fr., Leipzig
von Geums, Fr. Rent. m. Fam., Rotterdam

Union, Neugasse 7.
Kahn, Stud., Russland
Kohn, Fr., Russland
Kohn, Russland
Burhard, Fr., Eppstein
Schmidt m. Fr., Hattigen
Kehrdor Rendant m. Fr., Hattigen
Bahrens, Ingen., Adenau
Grüner, Ing., Prag
Rothacker, Kfm., Freiburg

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1
Bray m. Fam., Bradford
von Hangwitz, Baron, Mecklenburg
Gross, Dr. jur., Koblenz
Paulins, m. Fr., Verviers
Basse, Fabrikant m. Fam., Brüssel
Schmidt, Hotelbes. m. Fam., Nunspeets
van Beeth-Gits, Kfm., Brüssel
von Salome, Staatsrat Ing. m. Fr., Petersburg
Himmelmann m. Fr., Mörs

Vogel, Rheinstrasse 21.
Lotz, Kfm., St. Johanna
Siwert, Altona
Thill, Kfm., Ohligs
Popper, Kfm., Wien
Freese Kfm. m. Fr. Barzen
Bleichert, Kfm., Frankfurt
Dupont, Kopenhagen
Asterdt, Schulvorsteherin, Duisburg
Pieper Stud., München
Raus Fabrikdirektor m. Fr., Bad Oynhausen
Jännichen m. Fr., Breslau

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir in **besten Qualität** und **Aufbereitung**, vorzüglich als **Hausbrand** geeignete Produkte

von den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats

Fett- und Halbfett-Kohlen

aller Sorten,

Anthracit-Nusskohlen,
Eierkohlen und Steinkohlen-Briketts.

Ferner von Zeche „**Bonne Esperance**“, **Hörstal**:

Beste belgische Anker-Anthracit,

gesetzl. geschützt.

Von Zechen der „**Vereinigungsgesellschaft**“ zu **Kohl-**
scheid bei Aachen:

Anthracitnusskohlen und Halbfettwürfel „Maria“,

sowie

beste englische Wales-Anthracit

zu billigsten Preisen.

8297

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24,
Moritzstrasse 7, Bismarckring 30, Moritzstrasse 28,
Helenenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8

Fernsprecher 545, 775 u. 2352.

Frankfurter Würstchen

von Hch. Müller, Frankfurt-Sprendlingen,

in täglich frischer Sendung das Stück zu **20 u. 24 Pf.**

Sämtliche Schinken werden zu den Würstchen mitverarbeitet, daher unerreicht bestes Fabrikat.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52

Telephon 114.

Kirchgasse 52

Bahnholz,

Restaurant u. Café,
Schönster Ausflugsort am
Platze.

Möblierte Zimmer und Pension
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 432.

60 Bettstellen 15-50 Mk.
30 Sprungrahmen 24-30 „
80 Matratzen 6-75 „
30 Küchenschränke 24-50 „

Kompl.
Brautausstattungen.

Ph. Lendle,

Möbelhaus, Möbelpolstererei,
Ellenbogengasse 9,
am Schloßplatz.

Zwei Waggon Kaffee-
möbel treffen Ende die es
Monats ein. 8568

Ein Kind

erb. Leben, Pflege, Nahrung, Hartung,
Straße 5, bei W. Schmidt, 9726

Möbel

und Einrichtungen

konfurrenzlos billig.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

| | |
|-------------------------------------|---------|
| Spiegelschränke | 70 Mark |
| Pol. Vertikow mit Spiegel | 38 „ |
| Pol. Kleiderschränke (innen Eichen) | 45 „ |
| Sofa- und Auszugstische | 15 „ |
| Divan | 35 „ |
| Kompl. Betten | 65 „ |
| 1-tür. Kleiderschränke | 15 „ |
| 2-tür. Kleiderschränke | 26 „ |
| Küchenschränke | 16 „ |
| Trumeau-Spiegel | 20 „ |
| Flurtoilette mit Facettspiegel | 15 „ |
| Spiegel und Bilder | |

zu hier noch nicht genannten Preisen, sowie moderne
Kücheneinrichtungen von 50 Mk. an, helle und
dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Glas und Marmor
von 280 Mark an. 8238

Wiesbaden. J. Rosenkranz, Wiesbaden.

Wöbelleger, Blücherplatz 3.



Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit
Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis
des Leiters. 6571

Einfache, doppelte
u. amerikanische
Buchführung,
Kaufm. Rechnen,
Konto-Korrektur,
Wechsellehre,
Korrespondenz,
Schönschreiben,
Rand- u. Laubschrift
Maschinenschriften
auf versch. Systemen
Stenographie,
Vervielfältigen
mit Hektographie,
Cyclostyl- u.
Drehapparaten,
Kalligraphie.

Artikel zur Krankenpflege und Hygiene II.

Augen-, Nasen-, Ohren-
Spritzen und Spritzen
von Gummi, Glas u. Porzellan
von 25 Pf. an.

Augen- und Ohren-
Klappen und -Binden
von 30 Pf. an.

Armtragbinden v. 1. an.
Bade-Thermometer
von 40 Pf. an.

Bade- und Toilette-
Schwämme von 10 Pf. an.
Bruchbänder

von 1.80 Mk. an in allen Aus-
führungen

(gelernter Bandagist im Hause).
Katheter und Bougies,
beste franz., engl. u. deutsche
Fabrikate, von 60 Pf. an.

Grösste Auswahl!
Klistier-Röhren

aus Glas, Hartgummi u. Weich-
gummi von 15 Pf. an.
Klistier- u. Glycerin-
Spritzen

aus Gummi, Glas und Zinn von
20 Pf. an, sowie
Clyso-pompen und alle
sonstigen Klistier-
Apparate billigst.

Damenbinden
per Dutzend von 80 Pf. an.
Desinfektionslampen
für Krankenzimmer.

Elektrifizierapparate
(auch leihweise).
Fingerlinge

aus Gummi und Leder von
10 Pf. an.
Frottier-Artikel
aller Art billigst.

Gesundheitsbinden.
Is. Qual. (Damenbinden), per
Dutzend von 80 Pf. an.

Gürtel dazu von 50 Pf. an.
Gummibinden,
porös u. gewebt.

Gummistrümpfe
in allen Größen u. nach Mass
in verschiedenen Geweben,
auch patent nahtlose, billigst.

Hand- u. Nagelbürsten
von 10 Pf. an.

Hörrohre
in allen Formen v. Mk. 1.50 an.

Swats
Hühneraugensteine,
grossartig, Mk. 1.— per Stück.

Hühneraugen-Feilen,
Hobel-, Messer-, Ringe-
und Pflaster

zu niedrigsten Preisen.
Jägers Ozen-Lampen,
Nabelbruchbänder

für Kinder und Erwachsene
von Mk. 1.40 an.

Ohren-Schützer bei Kälte.
Ohren-Schwämmchen.
Plattfuss-Einlagen

aus Gummi und Metall in div.
Größen von 90 Pf. an p. Paar.

Pulverbläser
in grösster Ausw. v. 50 Pf. an.

Hygienische
Hand-Spucknapfe
aus Glas, Porzellan, Emaille
von 60 Pf. an.

Hygienische
Taschenspuckflaschen
aus Glas und Metall von
Mk. 1.50 an.

Suspensorien,
gewöhnl. u. Sportsuspensorien
in allen Preislagen u. grösster
Auswahl von 45 Pf. an.

Gummi-Schwämme
in Qualität, in div. Größen
von Mk. 1.— an.

Wärmflaschen
von Gummi und Metall in allen
Größen von 1.50 Mk. an.

Thermophor-
Kompressen.

Umschlag-Wärmer
m. Spiritus-Lampe (Cataplasma)

Zahnbürsten,
beste deutsche, engl. u. franz.
Fabrikate in grosser Auswahl,
von 40 Pf. an.

Zimmer-Thermometer
von 60 Pf. an.

Zungenschaber.

Kranken-Transporte.
Ausführung vorschrittmässiger
Desinfektionen

von Kranken- und Sterbe-
zimmern.
Prompte und sachkundige Be-
dienung durch fachmännisch
gebildetes, männl. und weibl.
Personal. 5167

P. A. Stoss.

Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2.

Telefon Nr. 227. Grösstes Spezialgeschäft der Branche. Telefon Nr. 227.

Schaufenster = Gestelle

fabriziert als Spezialität

Heinrich Krause,

Selenenstraße 29, Ecke Westrißstraße.

Berufungs-Anstalt mit Motorbetrieb.

Reparaturen aller Bronze- und Nickelwaren.

Täglich frischen
Apfelmöste

eigener Kelterei.

Aug. Mack,

6700

Bismarckstrasse 11.

Eiserner Kanaler.

Herbst-
Neuheiten.

Alle moderne

Schuhwaren

in einfachster sowie feinsten Ausführung kauft man zu bekannt billigen Preisen bei

Franz Kentrup, Michelsberg 1, an der Langgasse.

Prima
Qualitäten